

Das moderne INDIEN

Dr. Traude PILLAI-VETSCHERA



Inhaltsverzeichnis

- 0 Prinzipielles
 - 0.1 Vorlesung
 - 0.2 Prüfung
 - 0.3 Vorlesungsdaten

- 1 Politische Daten

- 2 Kolonialzeit

- 3 Entstehung des Nationalismus
 - 31 Voraussetzungen
 - 32 Nationalkongress
 - 33 Entwicklung der Muslims
 - 34 Mahatma Ghandi
 - 35 Entwicklung 1920 bis heute
Die Unabhängigkeit

- 4 Verfassung

- 5 Parteien
 - 51 Congress Party
 - 52 Communist Party
 - 53 RSS u.a.
 - 54 Entwicklung im Parlament 1965 - 1991
 - 55 BJP
 - 56 Ayodhya
 - 57 1991 bis jetzt

- 6 Wirtschaft
 - 61 Entwicklung, 5-Jahres-Pläne
 - 62 Staudämme
 - 63 Aktuelle Situation
 - 64 Wirtschaftsphilosophie der BJP
 - 65 Landwirtschaft

- 7 Krisen der Regionen und Religionen
 - 71 Sikhs - Punjab
 - 72 Assam
 - 73 Hindutva - die Verbindung mit der TV-Serie Ramayana
 - 74 Sri Lanka - Der Tamilenkonflikt
 - 75 Kashmir - Indien vs Pakistan und Hindus vs Moslems
 - 76 Die heiligen Kühe Indiens

- 8 Dr. Leder: Adivasi

- Anhang
 - Zeittafel
 - Fischers Weltalmanach 2000 - Zahlen und Daten
 - Fischers Weltalmanach 2000 - Chronik
 - Politische Karte
 - Landkarte
 - Glossar

0 Prinzipielles

0.1 Vorlesung

<p><i>Ausgewählte Kapitel Indiens: das moderne Indien</i></p> <p>Dr. Traude PILLAI-VETSCHERA</p> <p>Art und Stundenumfang: VO, 2 std. Anrechenbar: il 2240 (VO-Nummer 611 049) Beginn, Zeit, Ort: Fr., 23.03.,2001, 09.00 - 11.00, HS C</p> <p>Inhalt: Ergänzung zur Einführungsvorlesung Indien - Geschichte Indiens seit 1947 - politische Gliederung und Grundzüge der Verfassung - gegenwärtige politische und wirtschaftliche Situation - aktuelle Probleme (soziale/religionsbedingte Konflikte; ökologische Probleme...)</p> <p style="text-align: right;">33</p>
--

0.2 Prüfung

O Termin; Ende des Semesters, weitere 2 Semester je 3 T
Stoff: Vorlesung mündlich in der Gruppe

O Skriptum:

O Leseliste

0.3 Vorlesungsdaten

Vorlesung am	Inhalt	Mitschrift
23.3.2001	Politische Daten, Kolonialzeit	erl
30.3.2001	Entstehung d Nationalismus, Ghandi	erl
06.4.2001	1920 - 2000, Nehru	erl
27.4.2001	Verfassung, Parteien	erl
04.5.2001	Kongresspartei, Communists, BJP	erl
11.5.2001	Ayodhya	erl
18.5.2001	Wirtschaft, Hinyutva	erl
25.5.2001	Wirtschaft, Tamilen-Konflikt Sri Lanka	erl
01.6.2001	Kashmir, Heilige Kühe	erl
8.6.2001	Wirtschaftsphilosophie BJP, Sikhs, Assam	erl
15.6.2001	Gastvortrag Dr Leder: Adivasi	erl
22.6.2001		
29.6.2001	Prüfung	

23.3.2001

1 Politische Daten

Offizieller Name:	Bharat Juktarashtra (Vereintes Land der Bharats- arische Helden)		
Fläche	3.287.590 km ²		
Bevölkerung	1991	850 Mio	
	1997	962 Mio	
Bevölkerungswachstum	2,11 %	d.h. alle 35 Jahre verdoppelt sich die Bevölkerung	
Bevölkerungsdichte	304 Menschen pro km ²	(Österr:	90
		BRD	224
		Bangladesh	809

Staatsflagge



Orange steht für die Hindus, Grün für die Moslems, Weiß für den Frieden zwischen beiden Gruppen. Das Rad verkörpert die Prinzipien des Buddhismus.

Ashoka-Rad: Symbol der Unendlichkeit,
Kreislauf der Wiedergeburt

Staatswappen Kapitel einer Ashoka-Säule
4 Löwen mit Rücken zueinander
„Wahrheit allein soll siegen“

Zusammenleben zwischen Hindus und Muslims eines der größten Probleme !!

Religionen	1991/ in %	80,3	Hindus	(oft auch alle Adivasis enthalten)
		11	Muslime	
		2,6	Christen	
		1,1	Sikkhs	

2 Kolonialzeit

<p>18., 19. Jhdt</p> <p>1763 - 1800 <u>Sanyasi Aufstand</u></p> <p>1820-30 1855-56</p>	<p>Erhebung einzelner Gruppen gegen die Landbesteuerung, Steuereintreibung. Besonders die Bauern und Stämme unterdrückt. Die arme Landbevölkerung und nomadische Gruppen in Bengalen scharrten sich um hinduistische Religionsführer (Sanyasi) bzw. muslimische Fakire (religiöse Bettler mit magischen Kräften). „Guerilla- und Robin.Hood-Kämpfe“</p> <p>Stammeserhebungen wegen Landstreitigkeiten z.B. Bhil Santhal</p>
<p>Mitte 19.Jhdt</p> <p>1857 <u>Sepoy-Aufstand</u></p>	<p>1. essentieller Aufstand gegen die Engländer in Nord- u Zentralindien durch, Soldaten (Sepoy), Bauern, Händler.</p> <p><u>Politische Gründe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Indische Fürstentümer zunehmend unter britischem Einfluss (Straffeldzüge im Namen der pax britannica) - Neue Gesetze (Fürstentümer ohne leiblichen Erben gingen an die Briten) - Briten zwangen 1856 den letzten Mogulkaiser mit Sitz in Delhi abzutanken <p><u>Wirtschaftliche Gründe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebildete Klassen (Beamte, Berater, Minister der Fürsten) durch britische Beamten ersetzt und daher entwurzelt; joblos; ohne Aufgaben. - Soldaten ohne Gehalt und arbeitslos, da Maharadschaarmeen reduziert - Englische Auffassung von Landbesitz (bei den Stämmen alles gemeinsam bzw. bei den Maharadschas Lehen) nach europäischem Modell, Steuereintreibung ohne Rücksicht auf Ernte und Monsum - Geldverleiher immer stärker (immer mehr Verschuldung, Verlust des Landes) - Ausbeutung der Rohstoffe (Gewürze, Textil, Seide), keine Industrie aufgebaut, Endprodukte (billige Massenproduktion) aus England eingeführt - autarke Dörfer immer mehr in Schwierigkeiten (vorher hatten alle Kasten im Namen des Großkundbesitzers Arbeit) <p><u>Verwaltungstechnische Gründe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der East-India-Comp. (eine AG) waren die Aktionäre wichtiger als die indische Bevölkerung - Englische Gesetze und Englisch als Amtssprache wurden eingeführt. Dadurch die einheimische Bevölkerung ausgeschlossen; hohe Ämter fast nie durch Inder. - Indische Ämter wurden abgeschafft; zB Talukedar (Bezirksvorsteher, Mittler zwischen Dorf und Fürst) - Die hohen Kasten (deren Privilegien) wurden durch egalitäre Gesetze „beleidigt“ (alle sollten gleich sein)

- schriftliche Dokumente wichtiger als Treu und Glaube

Soziale Faktoren:

- Unverständnis der Engländer hinsichtlich der Prinzipien
. Rein - Unrein
- Englisch / Engländer sind besser
- Sati (die Witwenverbrennung) verboten
- Religion (Missionare intensiv - mit Gewalt und materiellen Begünstigungen, Massenbekehrungen - unterwegs
JETZT: Führt als Reaktion zum gegenteiligen Effekt,
Christen werden bestraft, christl. Namen verschwinden,
man deklariert sich im Zensus nicht als Christ

Militärische Gründe

- Die Sepoy's (Soldaten) - Muslime, Sikhs, etc - durften ihre Zeichen
zB Turban nicht tragen
- Hohe Kasten (traditionell Soldaten) wurden abgebaut
- Neue Gewehre: Patronenspitze musste abgebissen werden, die war aber
mit Rind- u, Schweinefett eingefettet >> Muslime und Hindus entsetzt

Mai 1857 >> der Sepoy-Aufstand, ein Flächenbrand

- fast alle Bevölkerungsgruppen erhoben sich
- Marsch nach Delhi
- der Mogulkaiser wird wieder eingesetzt
- aber unkoordiniert, keine zentrale Führung
- zu wenig Ressourcen
- die indische Intelligenzschicht eher ablehnend
- Calcutta konnte nicht eingenommen werden
- >>> nach 1 Jahr Kampf Zusammenbruch

Aber insgesamt positive Folgen

- Die Krone übernahm statt der East-India-Comp. die Verwaltung
- 1858 Indien wird Teil des britischen Weltreiches
(Queen Victoria 1876 Kaiserin von Indien)
- Krone jederzeit überall einschreiten
- alle indischen Staaten mussten die Briten anerkennen
- fähige Verwaltungsbeamte kamen ins Land
- für die Bevölkerung gab es Verbesserungen
- Generalamnestie
- nach dem Papier konnte jeder Inder jedes Amt erlangen
- Grundstein des modernen Staates Indien, denn das Volk erkannte
„Die Engländer sind besiegt“

30.3.2001

3 Entstehung des Nationalismus in Indien

Der Begriff „Nation“ ist ein Produkt des 19. Jhdts.

31 Voraussetzungen

1. Kolonialismus der Engländer, die ganz Indien einigten-
Idealvorstellungen gab es auch schon früher.
Aber die vielen kleinen Fürstentümer hatten keine allgemein anerkannte Oberhoheit.
2. Einheitliches Verwaltungssystem
z.B. Landvermessung, Gesetze, Polizei, Steuereintreibung, usw
3. Zentralregierung war da, gegen die man den Widerstand richten konnte
4. Westliche Bildung.
Die Schulen wurden gefördert um Verwaltungsbeamte zu erziehen.
Dadurch sind Ideen aus dem Westen nach Indien gekommen.
Studenten sahen die großen Unterschiede zwischen England und Indien.
5. Nationalistische Bewegungen aus Europa wurden in Indien bekannt (Garribaldi, Rousseau, Voltaire)
6. Bereits früher Reformbewegungen in Indien, z.B.
 1. Raja Ran Mohan Ray: hat sich für westliche Bildung eingesetzt,
gegen Sakti (Witwenverbrennung), für gerechte Gerichtsverfahren,
hat bereits in der 1. Hälfte d 19. Jhdts Brahmo gegründet, die dann 1828 in
Brahmo Samaj umgewandelt wurde: eine religiöse Reformbewegung, um den
Hinduismus für alle zu öffnen.
 2. Sarasvati (geboren 1824), gründete 1874 die Arya Samaj (Arier Vereinigung)
Er wollte den Hinduismus reformieren, indem er sich auf die Veden und einen
gereinigten vedischen Glauben beruft.
Erwar gegen christliche Kontakte, gegen westliche Berührungspunkte.
Diese Gruppe wurde Revivalists bezeichnet; wichtig für Entstehung des
Nationalismus - Hinduvation
7. Presse und Journalismus wurden von England gefördert.
Erste Artikel, wo Indien als unterdrückte, gefesselte Mutter dargestellt wird, die befreit
werden muss.
8. Transport und Kommunikationswesen wurden ausgebaut.
Das Eisenbahnnetz wurde verstärkt ausgebaut; In der konnten nun auch im ganzen
Land herumreisen.
9. Überheblichkeit der Engländer:
Die Mittelklasse fühlte sich diskriminiert; die Engländer sahen sich als höherstehend.
Die Intelligenzschicht wollte nun auch nicht mehr mit den Engländern kooperieren.

Nach 1857 immer wieder gewaltsame Erhebungen.

Unterschied zu vor 1857: seitens der Briten werden Zugeständnisse gemacht, z.B.

Indigo Rayads

Indische Bauern hatten 1859/60 Aufstand auf den Indigopflanzen gemacht. Engländer reagierten auf die Missstände und setzten eine Kommission ein.

Dekan / Puna

1875 Aufstände gegen Geldverleiher, Regierung stellt billigere Kredite zur Verfügung

Munda (Stammespopulation im Osten Bihars)

waren unter dem Einfluss christlicher Missionare, halfen ihnen um bei Gericht gegen die ungerechten Landgesetze zu klagen; Frauen sehr aktiv

Phadke

Robin Hood Figur, organisierte Guerillaanschläge gegen die engl. Regierung

Langsam haben sich diese Bewegungen organisiert, man versuchte eine einheitliche Organisation zu bekommen.

Nach 1870 haben sich die Leute viel intensiver hinter diese Bewegungen gestellt

In England hat Naoroji (ein Parse) einen Sitz im britischen Unterhaus, er wollte in London eine Lobby für indische Interessen aufbauen. Kongressführer in Indien

Ähnlich Versuche in Indien.

Engländer sahen diese Bestrebungen nicht sehr gerne, versuchten so wenig Inder wie möglich in die Verwaltung zu bekommen, reaktionäre Politik. Zeitungen wurden unter Zensur gestellt, es gab Lizenzen für Waffentragen, usw.

32 Nationalkongress

Als der Indische Nationalkongress am 28.12.1885 gegründet wurde, gelang der Durchbruch. Anstoß kam von dem Briten Hume, der ein pensionierter britischer Beamter war.

Er hat 100 Leute aus verschiedenen Kommunitäten zusammengebracht. Ziel war, sich gegen die Ausbeutung Indiens von den Engländern zur Wehr zu setzen. Man wollte in der Verwaltung mittun, die totale Unabhängigkeit war anfangs gar nicht das Ziel.

Die Briten waren gegen den Nationalkongress.

Die frühen Kongressführer hielten sich an die Gesetze, wurden als „moderates“ bezeichnet von den Leuten, denen es zu wenig schnell genug ging. Westliche Ideen sollten im Land umgesetzt werden.

Diese Bewegung war am Anfang keine Massenbewegung, es war eher die städtische Mittelschicht.

Bis zum Anfang des 20. Jhdt. hatte der Kongress keine Erfolge.

Ab 1905 wird ein Wandel spürbar. Man besinnt sich auf indische Werte, es wird von Selbstverantwortung gesprochen, säkulare Ideen werden diskutiert - Arya Samaj.

Einzelne wenden sich von den Gemäßigten ab, zB Tilak (1856-1920), genannte Lokmanya Tilak - Führer der Menschheit. Er propagierte vedische Literatur. Hat sich bewusst gegen die Engländer gewandt, die sich in religiöse Bereiche der Inder einmischten (zB wegen Heirat zu junger Mädchen: Engländer haben Gesetz erlassen, dass Mädchen zumindest 12 Jahre alt sein müssen für die Ehe). Er hat das Ganesh-Fest (Ganpati)gefördert um verstärkt Hindu-Ideen einzubringen; ebenso auch das Sivaji-Fest. Sein Schlagwort: Hindutva (Ergebenheit dem Hinduismus).

Bengalen

Die Briten haben Bengalen 1905 zweigeteilt:

in einen muslimischen Teil (Hauptstadt: Dakar - Bangladesh) und
in einen westlichen Teil (Calcutta)

Nach 6 Jahren mussten die Engländer die Teilung über starken Druck der Hindus
zurücknehmen. Kam der Tilak-Bewegung zu gute.

Swadeshi

Rücknahme der Teilung auch wegen der „Swadeshi - Bewegung“ („für ein eigenes
Land“): alles sollte gefördert werden, was im eigenen Land produziert wird
Ausländische Geschäfte wurden überfallen, englische Ehrenämter zurückgelegt,
englisch Institutionen boykottiert, usw.

Das Islamische wird als „indisch“ angesehen.

Wirtschaftliche Folgen:

Einheimische Industrien wurden gegründet, eigene Swadeshi-Banken und
Versicherungen gegründet. Weiters technische Schulen gegründet, in denen in der
Landessprache unterrichtet wird.

33 Entwicklung der Muslims

Ab 800/900 nach Chr. erste Muslims in Indien.

Die Mogulherrschaft wird errichtet, aber es wird nicht mit Gewalt islamisiert.

Islamische Kunst aber wichtig in Nord-Indien (Taj Mahal).

Urdu war Amtssprache, ähnlich wie Hindu (Sanskrit - Hindi - Urdu : linguistisches
Kontinuum) , aber persische Schriftzeichen. Die Mogulen sprachen am Hof Urdu.

Die Engländern haben die muslimische Oberschicht entmachtet.

Die Muslime zogen sich zurück, boykottierten das britische Bildungsangebot, wurden
dadurch ins Abseits gedrückt.

In der Meuterei von 1929 stark beteiligt.

Ahmed Khan

hat eingesehen, dass sich die Muslime mit den Briten arrangieren müssen.

Hat in Allighar 1877 College gegründet, aus dem später eine muslimische
Universität hervorging. Er wollte eine muslimische Erneuerung.

1906 wurde von dieser Universität die Muslimliga gegründet. Sie wurde als Gegenstück des
Kongresses gesehen.

Die Briten standen der Liga wohlwollend gegenüber, wollten damit einen Keil zwischen
Hindus und Moslems treiben.

Sie gaben den Muslims eigene Wahllisten und Kandidaten.

Mit der Rücknahme der Teilung Bengalens (1911) erkannten die Moslems, dass man sich auf
die Briten nicht verlassen konnte.

Außerdem wurde Hindi als 2. Amtssprache zugelassen

1907 Spaltung der extremen von den moderaten Muslims (die Muslims waren nie eine
geschlossene homogene Gruppe); Terror seitens der Extremisten. Die Engländer reagierten
mit Pressezensur und Auflösung von Versammlungen.

Hindus und Muslims begannen im Ausland Geld aufzutreiben.

Der Kongress wurde extremer (anlässlich des 1. Weltkrieges viele moderates weggestorben).
Die Situation Moslems - Hindu immer gespannter.
Durch die großen Kriegsausgaben der Engländer Steuererhöhungen in Indien; die
Pressezensur blieb auch nach 1918.

Die russische Revolution: Inder kommen mit Ideen des Kommunismus in Berührung.
Auch innerhalb des Kongresses entsteht mit Nehru eine sozialistische Bewegung.

34 Mahatma Mohandas GHANDI

Hat die Politik Indiens verändert.
Mahatma >> Ehrentitel „Große Seele“

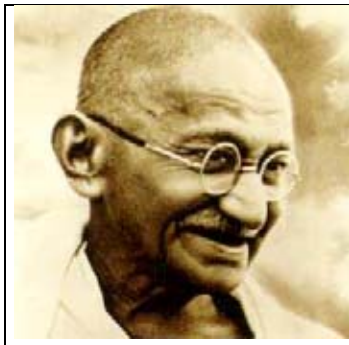
1899 in Gujarat geboren, Jusstudium in England, Bombay,
stammt aus orthodoxer Familie (Vaisya), konservativ, geprägt von seinem
Milieu, religiös, vom Jainismus beeinflusst

Südafrika (dort mit Rassendiskriminierung in Kontakt; hat in Südafrika gelernt Leute
zu mobilisieren;
Hat schon dort Satyagraha - politischer, ziviler Ungehorsam, Widerstand ohne
Gewalt - produziert.
satya = jemand der an sich glaubt / ahimsa = Gewaltlosigkeit
Ghandi hat sich bereits in Südafrika für Hindu-Muslim-Einheit stark gemacht.

1815 wieder nach Indien zurück
Hat schnell begonnen politisch aktiv zu werden (1917/18)
Hat für Indigobauern Gesetz durchsetzen können (Bauern in Gujarat konnten Steuern
nicht zahlen, Ghandi sagte alle zahlen nicht, hatten Erfolg)
Textilarbeiter wollten Lohnerhöhung, Ghandi kündigte „Fasten bis zum Tod“ an. Es
kam zu Streiks und Massenbewegungen. Nach 4 Tagen war die Lohnerhöhung
bewilligt.
Er wurde oft verhaftet, wurde die größte Bewegung Indiens. Wenn er rief, folgten ihm
die Massen.

Ghandi hat gemeint, dass Gewalt immer zu weiterer Gewalt führt. Er hat daher die
Menschen nie zur Waffengewalt aufgerufen.
Er hat Satyagraha als Waffe von starken Menschen gesehen, die von ihren Rechten
überzeugt sind.
Ahimsa: Prinzip der Gewaltlosigkeit ist die Grundlage für Satyagrah.
Man soll sich nicht mit den bösen Kräften (z.B. englische Kolonialmacht)
verbinden, dann arbeitet man automatisch mit den guten Kräften zusammen.

Er war z.B. auch gegen die Eisenbahn, weil er meinte, dass damit Pest und Malaria
verbreitet werden kann.



Mahatma Gandhi

“ Ich glaube, dass spiritueller Fortschritt an einem gewissen Punkt von uns verlangt, dass wir aufhören, unsere Mitlebewesen zur Befriedigung unserer Körperlichen Genüsse zu töten. Die Größe und den Fortschritt einer Gesellschaft kann man daran ermesen, wie sie die Tiere behandelt.”

“Es gibt keinen weg zum Frieden, Frieden ist der Weg.”

6.4.2001

35 Entwicklung 1920 bis heute; die Unabhängigkeit

1920	Ghandi übernimmt die Führung in der Kongresspartei, versuchte Ausgleich mit den Muslim
1923	Ausschreitungen der Muslims 1880 Pansilamische Bewegung gegründet (Muslims aller Länder vereinigt Euch) Ausrichtung mehr nach Istanbul, der Kalif hat relativ großen Einfluss 1. Weltkrieg: Kali ruft den Hl. Krieg gegen England aus Ende des Weltkrieges sollte Kalifat abgeschafft werden 1923 In der Türkei wird durch die neue Regierung das Kalifat abgeschafft Daher auch in Indien die Bewegung Richtung Kalifat zusammengebrochen
Ende 20er	Unruhen immer stärker Briten wollen Verfassung: Verhandlungen zwischen Inder und Muslims mit 2 Problemen: 1. Einheitswahlrecht Für Muslims getrennte Kammer 2. Dominionstatus oder Loslösung von England 3 wesentliche Männer wollten nationalen Status: Nehru: bekam immer mehr Anhänger in der Kongresspartei Wollte nationale Freiheit und nicht Dominion, gegebenenfalls auch mit Gewalt Ghandi wurde schließlich überzeugt. In der Sitzung in Lahore Beschluss: Ziel ist die völlige Unabhängigkeit (26.1.1930) S.Ch. Bose Muhammed Jinnah: aus der Muslimliga. Wollte mehr Schutz für Musliminteressen Brachte Verhandlungen zum Scheitern Die Kongresspartei war immer für beide Religionen (säkculär).
26.1.1930	Ghandi verliert die Unabhängigkeitserklärung

	Indischer Nationalfeiertag !! (Heuer Tag der großen Erdbeben; durch die Feiern zum Glück viele Kinder im Schulhof bei den Fahnen und nicht in den Gebäuden , daher weniger Tote)
März 1930	Salzmärsche in den Salzgärten Gujarats (Salz war Monopol der Engländer) Ghandi hat durch Aufheben einer Handvoll Salz das Monopol verletzt und wurde verhaftet
1.6.1930	Marsch zur Küste: Kongressleute gingen Reihe für Reihe in die Salzgärten, wurden ohne Gegenwehr niedergeschlagen, die nächste Reihe trat vor. Die Mittelschicht, die Intellektuellen aber auch die Unberührbaren hielten sich zurück. Ambedkar (Führer der Unberührbaren) wird jetzt vorgeworfen nicht mitgemacht zu haben.
1932	Immer mehr Eskalation. Engländer wollen für alle Gruppen jeweilige Vertreter auf eigenen Wahl- bzw. Wählerlisten (separat für Muslims, Frauen, etc) Ambedkar wollte anfangs nicht. Im Puna-Pakt einigten Ambedkar und Ghandi sich für ein Parlament, wobei jedoch quasi separate Sitze („Quoten“) fixiert wurden. Ghandi nahm sich der Unabhängigen an >> „Harijan - die Geschöpfe Vishnus (jetzt Dalits - die Unterdrückten), sie stehen Gott nahe“ Er gründete eine eigene Zeitschrift, öffnete die Tempel, erklärte dass jede Tätigkeit gleichwertig sei und dass jede Kste ihre Funktion hätte. Heute Ghandi kritischer betrachtet: Negative Aussagen Ghandis zu den Harijan („man lese die Bhagavita besser den Kühen vor...) (Ambedkar trat 20 Jahre später zum Buddhismus über)
1935	Government of India Act Neuregelung der Artikel der Verfassung, Grundlage der neuen Verfassung Provinzen bekommen größere Freiheiten Vizekönig bleibt
1937	Wahlen Kongresspartei erhält starke Mehrheit Im Panjat starke Muslim-Gewinne
1938	Die Inder verurteilen die Engländer als größte Feinde im Land
1939	Indien tritt auf Veranlassung Englands in den Krieg ein

2. Weltkrieg	<p>Alle Konreßmitglieder treten zurück, der britische Imperialismus ist der eigentliche Erzfeind.</p> <p>Der „Vorwärtsblock“ mit dem „Führer“ Bose sollte mit Hilfe der Japaner die Inder besiegen. Bose wird verhaftet und flüchtet bis Österreich, hat dort Adolf Hitler getroffen und um Hilfe gegen die Briten gebeten</p>
1941	<p>Japan tritt in den Krieg ein Churchil schickt Crips mit vielen Versprechungen nach Indien, es ist aber bereits zu spät. Guerillakrieg in Indien</p>
1942-44	<p>India National Army in Bankog gegründet Gründung einer Exilregierung, Bose erhält Oberkommando Indian Army dringt mit den Japanern in Assam ein, Offensive bricht im Schlamm des Monsuns zusammen (1945 Bose angeblich bei einem Flugzeugunglück gestorben)</p>
1945	<p>Ende des Weltkrieges Interimsregierung in Indien durch die Engländer: 40 % Hindus + 40 % Muslims + 20 % Andere im Parlament Kongreß protestierte Jinnah verlangt immer mehr den Staat Pakistan Die Sikkhs verlangen den Staat Khalisthan (Das Land der Reinen“)</p>
16.8.1946	<p>Direct Action Day (Unruhen) durch Jinnah ausgelöst. In Calcutta 6.000 Tote in Straßenkämpfen zwischen Hindus und Muslims</p>
3.6.1947	<p>Teilung Indiens in Barat Indien Pakistan (Land der Paks, der spirituell und geistig Reinen, aus Panjab/Afghani/Kashimar/Irand/Sind/Tan=Land Die Prinzenstaaten sollten sich einem der Länder anschließen.</p> <p>10 - 12 Mio Menschen wanderten aus den religiösen Zugehörigkeiten zwischen den Ländern, 200 - 800.000 Tote !</p>
1948	<p>Jinnah stirbt</p>
14.8.1948	<p>Pakistan erhält / erklärt die Unabhängigkeit</p>
15.8.1948	<p>Jawaharlal Neruh erklärt Indien als unabhängig. <u>Freedom of Midnight:</u> “Vor vielen Jahren haben wir uns mit dem Schicksal verabredet... Wenn es Mitternacht schlägt und die Welt schläft, wird Indien zu Leben und Freiheit erwachen. ...,in dem ein Zeitalter endet und die Seele einer lang unterdrückten Nation aufatmet“</p>

1948 ff	Eingliederung der vielen Kleinstaaten (562 Fürsten als erbliche indische Herrscher, die oftmals gar nicht in den indischen Nationalstaat wollten), schwierige Verhandlungen und Probleme Instrument of Accession - Bedingungen des Verzichtes sh Sep. Tabelle am Ende 1) 3 große Länder bleiben vorerst über
ab 1948	Neugliederung des Landes an Hand der Sprachen (die Briten hatten eher willkürliche Provinzen, nicht nach Sprachgrenzen) Bundesstaaten nunmehr nach Sprachen gegliedert laufend weitere Staatenbildungen auf Grund ethnologischer/ethnischer Grenzen bis heute
1961	In Goa (60 % Hindus, 40 % Christen) , bis 1961 portugiesische Kolonie, marschieret die indische Armee ohne Blutvergießen ein.
1975	Sikkim wird „einkassiert“
2000	Die derzeit letzten Teilungen: Bihar und Jharkand Uttar Pradesh und Uttarakhand Punjab sollte zum Sikkh-Staat (Khalistan) werden Nunmehr 28 Bundesstaaten 7 Unionsterritories (Gebiete, die direkt dem Staatspräsident unterstehen)

1) Kleinstaaten

562 Kleinstaaten	Erbliche indische Herrscher, zwar Oberhoheit der Engländer, sollten aber direkt mit dem neuen Staat verhandeln Manche Fürsten wollten als Dominion bei den Engländern bleiben
Instrument of Accession	Die Bedingungen des Verzichtes der diversen Fürsten Apanagen, Ämter wurden für die Abtretung ihrer Gebiete geboten Patel (der 1. Innenminister Indiens, ein „eiserner“ Mann) führte die Verhandlungen . 3 Staaten wollten nicht :
Junagadh / Gujarat	Herrscher war Moslim, die Bevölkerung Hindus Er wollte sich Pakistan anschließen, musste aber fliehen Per Volksentscheid an Indien
Hyderabad /	Der Nissam von Hyderabad, einer der reichsten Männer der Welt, war

Andra Pradesh	ein Muslim. Aber 85 % der Bevölkerung waren Hindus. Wollte Dominion bleiben Hatte eigene Währung, Armee. Wurde mit Waffengewalt eingenommen und auf verschiedene Bundesstaaten aufgeteilt
Kashmir	Die Bevölkerung zu 70 % Moslems, zu 30 % Hindus. Der letzte Herrscher war ein Hindu-Raja (Hari Singh: despotisch, arrogant, seit 1930 in Opposition, aber eher aus persönlichen Gründen) Kashmir für Indien ein strategisch wichtiges Gebiet (Grenze zu Pakistan und China). Opposition angeführt durch Sheikh Abdullah (ein Freund Nehrus, war sicher, dass Volksabstimmung zugunsten Indiens). Hari Singh verzögerte aber jede Entscheidung.
9/1947	1947 marschierten pakistanische Truppen ein und besetzten große Teile des Landes. Auch indische Truppen marschieren ein. Hari Singh floh nach Indien und unterschrieb provisorischen Anschlussvertrag, in dem eine Volksentscheidung nachträglich vorgesehen war. Diese ist aber nie passiert-
1948	Pakistan als Schutzmacht der Muslims und Indien als Vertragspartner rufen die UNO an
1949	Die Demarkationslinie wird zur De-facto-Grenze 2/3 gehen an Indien (der Süden, fruchtbares Land) - 1/3 (der Norden) an Pakistan
1955	Bagdad Pakt: Unterstützung Pakistand durch die USA
1957	Kashmir wird als Bundesstaat eingegliedert Bis heute starke Unruhen

27.4.2001

Badasheb AMBEDKAR

Gegenspieler Ghandis

War selbst Unberührbarer; mit einer Brahmanin verheiratet

Wollte die Stellung der Unberührbaren verbessern

4 Verfassung

Größte Demokratie	- seit 1946 erarbeitet - am 26.1.1950 tritt Verfassung in Kraft - Nehru bezieht Ambedkar stark mit ein - Idee der Harijany
Nationalhymne	„Ich beuge mich vor Dir nieder Mutter..“ Sarasuatipujy Wurde im Freiheitskampf verwendet Von einem Bengalen geschrieben
Staatsblem	Ashoka-Säule Upanisade: „Die Wahrheit alleine siegt „
Verfassung	Unabhängige, sozialistische, säkulare, demokratische Republik
säkular	Die Trennung von Kirche und Staat in Europa In Indien gab es dieses Konzept nicht; gemeint ist die Neutralität gegenüber den Religionen, dh der Staat soll alle Religionen gleich behandeln
sozialistisch	wirtschaftliche und soziale Gleichheit soll angestrebt werden Unterschied zwischen arm und reich besteht aber nach wie vor Überwindung auch in bezug auf Kasten angestrebt Aber den Scheduled Castes / Tribes werden Unterstützungen zugesagt
Nationaltier	bengalischer Tiger
Staatsvogel	Pfau
Recht und Pflichten der Bürger	- Alle Menschen sind gleich, keine Diskriminierungen hinsichtlich Religion, Kaste, Rasse, Geschlecht, Geburtsplatz - Recht auf Redefreiheit - Wahl des Wohnsitzes frei - Berufswahl frei - Minoritäten werden anerkannt

	<ul style="list-style-type: none">- Recht um gegen Ausbeutung vorzubeugen- Child Labour und Kinderverkauf verboten- Traffic in Human Beings: Kein Frauenhandel- Recht auf Religionsausübung- Recht darauf Kultur und Sprache zu behalten <p>- Praktische Durchsetzbarkeit ist in etlichen Punkten nicht gegeben</p> <p>Früher: Beruf und Kaste waren verbunden Zwangsarbeit, Schuldknechtschaft</p>
Prinzipielle Pflicht	Wesentliche Pflicht jedes Staatsbürgers <ul style="list-style-type: none">- nach der Verfassung zu leben- sein Land zu verteidigen- Harmonie und Geist der Brüderlichkeit hochzuhalten- über religiöse und sprachliche Grenzen weg
Nationalsprachen	<ul style="list-style-type: none">- Hindi- Zonka: wirklich hindi-sprachige Provinzen- Zoneb: verwandte indogermanische Sprachen zB im Punjab hier auch Englisch Kommunikationssprache <p>Man möchte Hindi als Hauptsprache etablieren; wird aber wahrscheinlich nie ganz funktionieren Draviden wehren sich dagegen</p>
Föderaler Staat	einzelne Bundesstaaten
Gesetze	Gesetze auf nationaler und auf Bundesebene In Delhi: alles was die Union betrifft, z.B. Bewässerung, Gesundheit Wenn sich Gesetze überschneiden hat das Unionsgesetz Vorrang
Verfassung von 1950	Es gab viele Änderungen Insgesamt beruht die Verfassung aber nach wie vor auf dem von den Briten geschriebenen „Government India Act“ ex 1935, das eher als Verwaltungshandbuch gedacht war.
Staatspräsident	Der Vizekönig wurde durch den Staatspräsident „ersetzt“, dadurch hat der Präsident viel Macht (Streitkräfte, Richter der obersten Gerichtshöfe, Premier), die aber wenig genutzt wird. (Vorbild war der Vizekönig und Governor of India). Der Präsident wird von den 4000 Delegierten aus den Bundesstaaten gewählt. Amtszeit: 5 Jahre, er kann wiedergewählt werden Ein Impeachment wäre auch in Indien gegen den Präsident möglich

Notstand	Kann der Präsident nur mit Einverständnis des Ministerrates ausrufen
Parlament	Lok Sabha (Unterhaus; Lok = Volk) bis 552 Delegierte Rajya Sabha (Oberhaus) bis 250 Vertreter 12 ernannt vom Präsidenten (Vertreter der Geisteselite), 238 Vertreter der Bundesstaaten und Unionsterritorien 1/3 werden alle 2 Jahre ausgetauscht
Wahlen	Alle 5 Jahre für Lok Sabha Die Zahlen der Abgeordneten beziehen sich auf den Zensus Neuregelung nach den Ergebnissen der 2001-Zählung
UNION	Staatspräsident Premierminister
Staaten	Governor (für 5 Jahre vom Präsident ernannt, „Präsident im Staat“) Chief Minister (wird gewählt) Legislative Assembly Legislative Council

5 Parteien

Eine Fülle von Parteien, insbesondere Regionalparteien.
Deshalb sind Regierungsbildung und Koalitionen so schwierig.

Die 3 wesentlichsten Parteien des Landes (vor allem auch landesweit) sind :

Kongresspartei
BJP - Bharatiya Janata Party
CPI - Communist Party of India

Rechte Opposition
Linke Opposition

Wenn einmal ein charismatischer Führer vorhanden ist, versucht man die „Dynastie“ weiter zu erhalten (z.B. Indira Ghandi als Tochter Nehrus)

Auch niedrige Kasten haben ihre eigenen Parteien; gesamt jedoch nicht sehr erfolgreich.

Arbeiter in den Dörfern wählen analog ihrer Arbeitgeber.
Frauen wählen nach ihren Männern.

Landtags - und Bundestagswahlen waren früher gleichzeitig.

Seit sie getrennt sind, haben die lokalen Parteien einen Aufschwung genommen.

Mehrheitswahlrecht (anders als in Österreich): es wird in Zonen gewählt, die unterlegenen Stimmen verfallen

4.5.2001

51 Kongresspartei

- o 1885 gegründet; ist die älteste Partei
- o 1907 neu und besser organisiert, Einfluss der Radikalen zurückgedrängt, Delegiertenkonferenz
- o Neuordnung durch Ghandi:
 - 1 % der Delegierten muss aus den niedrigen Gruppen kommen
 - Einteilung der Partei nach Sprachregionen (nicht mehr nur Englisch-Sprechende)
 - Hierarchische Gliederung: Lokal - Distrikt - National
- o 1947 brachten die regionalen Führer die Wähler, insbesondere die niederen Klassen
Kongresspartei wurde die führende Macht im Staat
- o die dezentralen Entscheidungsstrukturen brachten aber Nachteile (Distriktpolitik, Profilierungsneurosen)
Die Wähler in den Fürstenstaaten waren Wahlen und Demokratie nicht gewohnt
- o Der Tod Nehrus 1964 brachte die Krise
Nehru war Premierminister und für eine starke Zusammenarbeit mit dem Parlament
- o nach ihm Shastri Premier
war eher eine Aushängefigur, Brahmane, begann bzw. verstärkte die Beziehungen mit Russland.
Starb nach 2 Jahren.
- o Nach ihm Indira Ghandi, die Tochter Nehrus, zum Premier gewählt
Zierlich, als Frau unterschätzt, konnte sich aber gegen Oppositionsparteien und der Kongresspartei gut durchsetzen.
- o 1948 wird die Congress Socialist Party aus der Kongresspartei ausgeschlossen, Patel gründet eigene Partei (CSP), die später - 1977 - in der Janta aufgegangen ist

52 Communist Party of India

- o 1920 in Taschkent gegründet
- o anfangs bedeutungslos, aber stark in der Gewerkschaftsbewegung
- o im 2. Weltkrieg stellten sie sich erst gegen die Briten (Hitler-Stalinpakt; dann aber Überfall Russlands durch Hitlers, daher neuer Feind), später aber - zurückhaltend - für die Briten.
Diese Haltung wurde ihnen nach der Unabhängigkeit vorgeworfen.
- o Spannungen zwischen den Sozialisten und Kommunisten (Vorwurf des Verrates, da zuwenig am Freiheitskampf mitgetan)
- o der Krieg mit China (1962) wurde ein weiteres Problem
- o 1964 gespalten in die
 - CPI moskautreu
 - CPI(M) Comm. Party of India Marxist
- o Die CPI(M) wurde in Kerala und Bengalen eine der bedeutenderen Parteien
1967 Regierungsgewalt in Kerala (eine aufgeklärtere Bevölkerung, bessere Stellung

- der Frauen, weniger Kinder)
- o 1969 weitere Spaltung in CPI(ML) - Marxistisch -Leninistisch
versuchten eine Volkserhebung der Armen, die aber nicht gelang

53 RSS (Rashtriya Swaymsevaka Sangh)

- o "Selbsthilfebund";
- o keine politische Partei, aber äußerst rege
- o Sieht sich als kulturelle Organisation der oberen Kasten
- o zur Verteidigung der (brahmanischen) Hinduwerte gegen die Muslims (die das Feindbild sind), „zurück zu den Veden“
- o radikal, ähnlich den Nationalsozialisten Deutschlands
- o Ausbildung im Straßenkampf, Lager
- o Mörder (Nathuran Godse) Ghandis (der zu ausgleichend zwischen Hindus und Muslims war) aus diesem Bund

BJS (Bharatiya Jan Sangh)

- o Indischer Volksbund
- o entstand 1951 aus der RSS
- o ist eine parlamentarische Partei

Hindu Mahasabha („Große Hindu-Gesellschaft“)

- o Keine Partei
- o Will die Hindu-Interessen schützen
- o 1915
- o War die Antwort auf die Muslim-Liga

Swatantra

- o war gegen die zentrale Planwirtschaft der Kongresspartei
- o war ähnlich der SPD
- o 1959 indienweit bei den Wahlen
- o wurde von der Kongresspartei (nach deren Korrektur der überzogenen Planwirtschaft) wieder aufgesogen

53 Weitere Entwicklung im Parlament 1965 - 1991

1965 / 66	Katastrophen und Dürre im ganzen Land
1966	Indira Ghandi an die Macht gekommen
1969	- Spannungen in der Kongresspartei - Indira Ghandi will weg von den Konservativen in der Kongresspartei schlägt eher linken Kurs ein mit Managern und Technokraten

1971	<ul style="list-style-type: none">- Indira Ghandi vorverlegt die Wahlen um die Stimme des Volkes zu hören- starke Bestätigung von Indira G.- durch die Vorverlegung Abkoppelung der Nationalwahlen von den Bundesländerwahlen
1971	<ul style="list-style-type: none">- Freundschaftsvertrag mit der UdSSR- Einmarsch in Ostpakistan- Bangladesh wird freier Staat
1972	<ul style="list-style-type: none">- Anlässlich der Wahlen erhält die Kongresspartei in allen großen Staaten die Mehrheit.- Indira G. wird immer zentralistischer, egozentrischer, fast diktatorisch- durch Dürre wirtschaftliche Probleme, 30 % Inflation, Wucher bei den Getreideprogrammen
1973 / 74	<ul style="list-style-type: none">- Massendemonstrationen, Engpässe bei der Nahrungsversorgung- Indira G. wird wegen politischer und persönlicher Fehler verurteilt
1975	<ul style="list-style-type: none">- Indira G. lässt alle Oppositionsführer verhaften- verhängt den Ausnahmezustand- sie wollte an der Macht bleiben, führt eine „Quasi-Diktatur“, versucht es mit „Gesetzesfälschungen“; regiert das ganze Land von Delhi aus- Zeitungszensur- ihr Sohn Sanjay Ghandi war äußerst unbeliebt (Zwangsterilisationen, bei staatlichen Hilfen musste die Sterilisation nachgewiesen werden; Familienplanung noch heute negativ behaftet)- andererseits ist der Schmuggel zurückgegangen, die Ämter arbeiteten effizienter, Inflation geringer, die Slums saniert (aber auch mit Gewalt, Bagger walzten nieder, Tote)
1978	Zusammenschluss aller Oppositionsparteien gegen die Kongresspartei im „Janata Dal“ >> Zurück zur Demokratie Hoher Wahlgewinn der Oppositionsparteien
1980	Neuwahlen Wieder gewann die Kongresspartei Come-back Indira G., aber laufend Probleme (mit dem Süden, den Sikhs,..) Im Süden neue Partei der Draviden: Telugu
1984	Indira G. von Sikh-Leibwächtern ermordet Sanjay Ghandi (ihr Sohn) feiert mit 84 % einen großen Sieg aber viel Korruption belastet das Land
1989	<ul style="list-style-type: none">- Die Kongresspartei erhält nicht mehr die absolute Mehrheit- V.P. Singh bildete eine Minderheitsregierung, die „Nationale Front“, gegen die Kongresspartei, bestehend aus BJP, Kommunisten, Lokalen Parteien- Neue Strategien der BJP: Ayodhya (sh Punkt 56)
1990	Mandal Report >> führt zu Problemen mit der BJP

	- Überprüfung der Situation der Kasten - Festlegung von Studienplätzen für niedere Kasten
1991	Neuwahlen von der BJP gewonnen

55 BJP Bharatiya Janata Party

- o militante Hindupartei
- o wollen das Prinzip "Hindutwa": Indien den Hindus, alle Inder sind Hinduisten
- o Andersgläubige (Muslime, Christen) werden ausgegrenzt
- o 1984 hatten sie 2 Sitze
- o 1989 wurde eine neue Strategie gefunden:
Ressentiments der Hindus gegen die Muslims werden geschürt
der Tempel von Ayodhya bewegt die Massen:
angeblich Geburtsort Ramas; in Wirklichkeit aber nur ein 3-400 Jahre alter Tempel, die ganze Stadt nur 500 Jahre alt, die Babri-Masjid (Moschee) wurde angeblich auf dem Rama-Tempel gebaut, also Muslims über den Hindus Saddus verpflichteten sich 1986 anlässlich eine großen Festes (1 Mio Hindus) die Moschee niederzureißen.
Starke Unterstützung des VHP (Visva Hindu Parishad) , des Weltrates der Hindus keine politische Partei, aber weltweit aktiv

11.5.2001

56 „Ayodhya“

- o Film
 - Argumente der BJP, Hetzkampagnen
 - Meinungen der Muslims und der Unberührbaren
 - Straßenkämpfe
 - Unberührbare, die immer noch die Tempel betreten dürfen
 - religiöse Idealvorstellungen werden politisch verzerrt
- o Der wirkliche Ablauf:

1949	- tauchen die Bildnisse von Rama und Sita als "Wunder" in der Moschee auf - die Moschee wird geschlossen
	- lt Astrologie soll der Grundstein am 9.11.1989 gelegt werden, die Pilger werden zu dieser Feier aufgerufen - gleichzeitig waren auch Nationalwahlen - im Fernsehen lief eine umfangreiche epische Darstellung des Brahmayana in 93 Folgen, 85 % der Inder saßen vor den Fernsehapparaten, die Werte Indiens wurden breit dargestellt, die Ideale und alten Helden hochgejubelt - Pilger werden aufgerufen Steine für den Bau eines neuen Tempel für Rama

	zu bringen
9.11.1989	Grundsteinlegung geplant
Okt. 1990	- Protestmarsch nach Ayodhya, organisiert von BJP und VHP, die Moschee sollte zerstört werden - Premier P. Singh (regierte mit Unterstützung der BJP) ließ Advani, den Demonstrationsführer, verhaften. - Die BJP kündigte die Zusammenarbeit
bis 12/92	Land noch in der Balance
12/92	Sturm der Moschee und Zerstörung Polizei greift nicht ein Uta Pradesh zu der Zeit von der BJP regiert
1993 ff	- Große Unruhen in Gujarat, Bombay - viele Tote - Shiv Sena, der radikale Teil der BJP, fährt den Mob hoch: Geschäfte niedergebrannt, Beschnittene getötet, alles wird attackiert - in Pakistan riefen die Moslems zum Heiligen Krieg auf ➔ Flächenbrand der bis heute noch schwelt (Zerstörung von Moscheen, Bau von Hindutempeln)

EXKURS:

Ayodhya - Blut im Namen Rams und Allahby [Sujal Ghosh](#)

Acht Jahre sind vergangen, seit der Zerstörung der Babri Moschee durch fanatische Hindus. Ihr Ziel damals - die Wiedererrichtung des vor Jahrhunderten zerstörten Ram-Tempels. Bilder des Schreckens gingen um die Welt, als es in den folgenden 6 Wochen in ganz Indien zu massiven Ausschreitungen kam. Über 6000 Personen fanden den Tod in Gemetzel zwischen Hindus und Moslems. Nun klagt die oppositionelle Kongresspartei die regierende BJP (Bharatya Janata Party) an, führende Minister im jetzigen Kabinett wären an den Ausschreitungen maßgeblich beteiligt gewesen...

Ayodhya - Laut Ramayana, dem größten indischen Epos, ist die Hauptstadt des einstigen Königreiches Ayodhya, Geburtsstätte des Heldengottes Rams. Ihm zu Ehren stand jahrhundertlang ein Tempel, Pilgerort für Hindus aus allen Gegenden des Subkontinentes, so die Legende. Als nun während der islamischen Invasion im 16. Jahrhundert der Tempel zerstört wurde, errichteten die Besatzer die Babri Masjid, die bis 1992 im Staate Uttar Pradesh den ortsansässigen Moslems als Glaubenshaus diente.

6. Dezember 1992: Was als "harmlose" Abenddemonstration begann (initiiert durch die RSS, die radikale Mutterorganisation der B.J.P.) verwandelte sich binnen weniger

Stunden in eine wüstende Meute, deren Nachahmer in den nächsten Wochen Indien, bisher als säkulares Land bekannt, in ein ganz anderes Licht rücken würden. Die Moschee verfiel schnell den zerstörerischen Kräften der Demonstranten. Landesweite Ausschreitungen folgten. Premierminister Rao verbot Massendemonstrationen von Hindu-Nationalisten, die den Rücktritt Raos und seiner Regierung forderten, um eine Ausweitung der Ausschreitungen zu verhindern. In Kämpfen zwischen Hindus und Moslems fielen in ganz Indien mehr als 6000 Menschen der Gewalt der Fanatiker zum Opfer. Im März 1993 kam es zu einer Serie von Bombenanschlägen in Bombay und Kalkutta. Bei einer Detonation im Finanzbezirk Bombays kamen mehr als 300 Menschen ums Leben.

Anfang Dezember 2000: Am achten Jahrestag der Zerstörung der Moschee, erflamte der Konflikt erneut auf politischer Ebene. Während fanatisch radikale Splittergruppen der RSS (Rashtriya Swayamsevak Sangh) feierlich den Wiederaufbau des Ram-Tempels auf den Trümmern der Moschee planen, observiert die muslimische Minderheit (in ganz Indien ca. 12 %) den "Black Day" mit Trauer und Betroffenheit. Nun klagt die Kongreßpartei (Indian National Congress - seit 2 Jahren in der Opposition, 1992 an der Macht), die BJP-Regierungskoalition an, Mitglieder des Kabinetts, u.a. Innenminister L.K. Advani, wären an der Zerstörung der Moschee beteiligt gewesen und sollen deshalb zurücktreten.

Äußerungen des Premierministers Atal Behari Vajpayee auf die heikle Situation, haben fast eine politische Krise in Indien hervorgerufen. Am dritten Tag der Ayodhya-Debatte verteidigte er die Kampagne einen Tempel zu Ehren Rama zu errichten als unvollendeten "Ausdruck nationaler Gefühle". In seinen Worten: "rashtriya bhavana ke pratikaran ka kaam tha." Weiterhin: "Woh kaam abhi pooraa nahin hua" (Diese Arbeit bleibt unvollendet). Allerdings stellte er klar, daß er niemals die Zerstörung der Moschee befürwortet hat, sondern nur den Bau des Tempels an geeigneter Stelle. Er lehnte den Rücktritt seiner Minister ab, da die Anklage gegen seine Kabinettskollegen, die versucht hätten am Tag der Zerstörung die Meute unter Kontrolle zu bringen, auf falschen Beschuldigungen basiere. Die Minister seien schon seit Jahren tätig, und die Opposition wäre nur interessiert eine Kampagne gegen die Regierung zu führen. Jedoch erklärte sich die Regierung bereit die Diskussion auf Parlamentsebene zu führen, was beinahe zum Sturz der Regierung führte. Die Rajya Sabha (Länderkammer des Parlaments) verurteilte mit einer absoluten Mehrheit die Äußerungen von Vajpayee. Das Amt des Premierminister ist allerdings vom Vertrauen der Lok Sabha (Repräsentantenhaus) abhängig, wo die NDA (National Democratic Alliance - Regierungskoalition unter der Führung von BJP) eine stabile Mehrheit behält.

57 Weitere Entwicklungen 1991 bis jetzt

1991	Wahlen Rajiv Ghandi wird bei Wahlkampagne ermordet Kongresspartei gewinnt, aber nur Minderheitsregierung BJP nur mehr 1/5
6.12.1992	Premier Rao setzt Uta Pradesh unter Presidents Rule (sowie weitere 3 BJP-Länder)
1993	Wahlen Großteil der Bevölkerung verlässt die BJP Lokale Parteien gewannen Eine Koalition aus Kastenparteien der Sudra und Unberührbaren wird gebildet

	<p>Exkurs: <u>Parteien der niederen Kasten:</u> Samajwadi Partei der Sudra Bahujan Samaj Partei der Unberührbaren 1936 Ambedkar gründet die 1. Partei der Unberührbaren 1937 Independent Labour Party erhält 11 Sitze (aber der Congress vertritt mehr Unberührbare) 1956 Republican Party auch wenig Gewicht 1972 „Dalit Panthers“ gegründet, vorerst starke Bewegung, dann versickert 1980 Bahujan Samay 1993 gelangen in Uta Pradesh an die Regierung</p>
1996	Frau Mayawati wird kurz als Unberührbare Premierministerin
1998	Premier Vajpayaa
1999	BJP verliert die Abstimmung im Parlament aber Sonja Ghandi gelingt keine Regierungsbildung
Okt. 1999 bis jetzt	National Democate Alliance 24 Parteien unter BJP-Führung und Premier Atal Yajpae regieren BJP 23,7 % Congress 28,4 %

18.5.2001 und 25.5.2001

6 Wirtschaft

Geprägt durch 200 Jahre Kolonialherrschaft (= Ausbeutung durch die Engländer).

61 Entwicklung, 5-Jahres-Pläne

19. Jhdt	<ul style="list-style-type: none"> - billige Rohstoffe aus Indien nach England (Indigo, Baumwolle, Jute) - wenig britisches Kapital und Investitionen - Bau der Eisenbahnen - Bau des Suezkanals erleichterte die Ein/Überführ nach Indien
1907	<ul style="list-style-type: none"> - 1.Stahlwerk - begüterte Inder kauften Land (Macht und Prestige übten und üben die (Groß)Grundbesitzer aus) billige Arbeitskräfte waren immer vorhanden - Kleinbauern mussten auf den Feldern der Großen arbeiten

1891 - 1921	<ul style="list-style-type: none">- Hungersnöte, Cholera, Seuchen- nur 9 % Bevölkerungswachstum; später starkes Wachstum durch bessere medizinische Versorgung
1940-er	<ul style="list-style-type: none">- Freie Marktwirtschaft, das kapitalistische System brachte nur den Engländern etwas, daher Entwicklung in Richtung sozialistisches System.- 1938 bereits Nationales Planungskomitee, aber kein bürokratisches Instrumentarium vorhanden
2. Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none">- 2 Mio Soldaten aus Indien- Heeresbedarf wurde in Indien gedeckt, daher wurde die Infrastruktur geschaffen: zB Behörden für Agrarproduktion, Industrie etc
1947 Unabhängigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Der ganze bürokratische Apparat konnte von Nehru für sein planwirtschaftliches Modell genutzt werden- Ziel war: forcierte Industrialisierung Konsumgüter durch die Privatwirtschaft Schwerindustrie durch den Staat
1950	<ul style="list-style-type: none">- Umfassende Planungskommission Nehru war Vorsitzender und konnte als Premier gleich diese Gedanken/Beschlüsse umsetzen- In der „Mixed economy“ war für den privaten Sektor genug Platz
1950 - 55	<ul style="list-style-type: none">- 1. 5-Jahres-Plan- Wirtschaft lag danieder- Wesentlich waren Nahrungsmittel, Straßen, Eisenbahnen , Dämme- Inflation hoch- Arbeitslose stiegen von 3,3 Mio auf 5,3 Mio- Es gelang (durch guten Monsun)<ul style="list-style-type: none">die Getreideproduktion um 20 % zu steigernEinkommen pro Kopf um 11 %BNP um 18 %
1955 - 60	<ul style="list-style-type: none">- 2. 5-Jahres-Plan- weiter Investitionen in die Schwerindustrie- weiter Verstaatlichung und sozialistisches Gesellschaftsbild- schlechte Ernte (Monsun), daher starke Zukäufe aus dem Ausland, belasteten Budget- Aufrüstung wegen Pakistan-Konflikt
1961 - 66	<ul style="list-style-type: none">- 3. 5-Jahres-Plan- eher enttäuschend, Millionen Inder unter der Armutsgrenze- Nahrungsmittel um 50 % gestiegen

	<ul style="list-style-type: none">- 4. Plan nicht umsetzbar
1960-er	<ul style="list-style-type: none">- Indira Ghandi erschuf die „Garibi Hatao“-Bewegung, sollte die Armut bekämpfen- viel für die Landwirtschaft Green Revolution neues gezüchtetes Saatgut Kunstdünger (Produktion verfünffacht) Für die kleinen Bauer aber nicht verwendbar (zu teuer, keine Bewässerung), daher wurden sie noch ärmer- sh EXKURS >> Staudämme und deren Auswirkungen
1970-er	<ul style="list-style-type: none">- industrielle Rezessionen
1974 - 79	<ul style="list-style-type: none">- 5. 5-Jahres-Plan weltweite Krise 1973 Explosion der Ölpreise starke Inflation Arbeitslosigkeit
1978 - 83	<ul style="list-style-type: none">- Jantha Partei an die Macht >> neuer Plan- stellten die Menschen der niederen Schichten und die Armut in den Vordergrund (Congress war eher auf Seite des Mittelstandes und der Industrie)
1980	<ul style="list-style-type: none">- Congress kam wieder an die Macht- Das Nehru-Modell sollte die Wirtschaft wieder generell ankurbeln- 6. 5-Jahres-Plan Energiekrise (hohe Ölpreise) viel Schwarzgeld schlechte Wechselkurse- Es sollten gefördert werden: Bildung 95 % aller 6-11-jährigen und 50 % aller 11-14-jährigen sollten in die Schule Gesundheitsprogramm für die Landbevölkerung Wasserversorgung bis 1985 sauberes Trinkwasser in allen Dörfern Ausbau der Infrastruktur Straßen, Elektrifizierung Wohnbauförderung Slumverbesserung Toiletten, Müllabfuhr, Medizin
1985 - 90	<ul style="list-style-type: none">- 7. 5-Jahres-Plan wieder die gleichen Vorstellungen des sozialistischen Programmes

1991	<ul style="list-style-type: none"> - 8. 5-Jahres-Plan <ul style="list-style-type: none"> >>> Liberalisierung wird begonnen ! - Rao vom Congress als Premier - tiefe Veränderungen, getragen von allen Parteien (außer BJP) - Investitionen fremder Firmen nach Indien <ul style="list-style-type: none"> (aber gleichzeitig Angriffe auf McDonalds, Coca, Kentucky Fried Chicken vor allem wegen indischer, vegetarischer Essgewohnheiten - Regierung fast zahlungsunfähig (Devisenreserven aufgebraucht) - Rupie wurde abgewertet, neue Geldscheine ausgegeben <ul style="list-style-type: none"> (dadurch wurde das Schwarzgeld eingezogen) - Importzölle wurden stark reduziert - Monopole wurden stark privatisiert - „Indien soll in die Weltwirtschaft integriert werden „ - Rao hat die Lokalpolitiker gut in die Reformen integriert, dadurch aber gingen die <ul style="list-style-type: none"> Reformen insgesamt eher langsam und wurden oft nicht effizient umgesetzt (gerade bei den Staatunternehmen mit hohen Personal nur sehr halbherzig) - Landwirtschaft in großen Problemen - Industrieproduktion stark gewachsen <table style="margin-left: 100px; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">1960</th> <th style="text-align: center;">1992</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Rohstahl (Mio t)</td> <td style="text-align: center;">3</td> <td style="text-align: center;">13</td> </tr> <tr> <td>Kohle</td> <td style="text-align: center;">56</td> <td style="text-align: center;">253</td> </tr> <tr> <td>Autos</td> <td style="text-align: center;">50</td> <td style="text-align: center;">331</td> </tr> <tr> <td>Energie (Mrd KWh)</td> <td style="text-align: center;">20</td> <td style="text-align: center;">331</td> </tr> </tbody> </table>		1960	1992	Rohstahl (Mio t)	3	13	Kohle	56	253	Autos	50	331	Energie (Mrd KWh)	20	331
	1960	1992														
Rohstahl (Mio t)	3	13														
Kohle	56	253														
Autos	50	331														
Energie (Mrd KWh)	20	331														

62 Staudämme

o Indien ist der größte Dammbauer der Welt (1060 - 96 1.550 neue Dämme)

o Durch den Bau eine Kette von Ereignissen:

- >> Bewässerung
- >> aber auch Umsiedlung
- >> Veränderung des Bodens

➔ Probleme:

o Änderung der Agrarproduktion

- statt der Wechselwirtschaft (2 Ernten) wurde oft Zuckerrohr angebaut (brachte bares Geld von der Zuckerindustrie)
- ebenfalls Weizen, Reis (früher Hirse), die waren aber eher für die reiche

Bevölkerung

- statt Dal wurde Weizengebaut; aber die Proteine aus den Hülsenfrüchten fehlten
- Getreidekrankheiten stiegen

o Böden leiden

- Änderung des Grundwasserspiegels
- niedere Brunnen versicken

- höhere Brunnen versalzen
- Land wird unbrauchbar (zB Panjab)
- o Verschlammung
 - lagert sich an den Dämmen ab, fehlt aber als Dünger bei den Feldern
 - starke Bodenerosion durch Schlägerung der Wälder
- o Krankheiten nahmen zu
 - Leberegeln, Malaria, Meningitis, DDT-Verseuchung, Lungenkrankheiten
 - alles durch die stehenden Gewässer
- o Verlust der Wälder
 - Umsiedlung von Adivasis für die überfluteten Länder
 - bekamen dadurch oft schlechtere Böden
 - wurden mit Geld abgelöst, das konnten sie nicht verwalten

Anbauflächen Mio ha	Reis	Weizen	Hirse	Hülsenfrüchte
1960	34	13	29	23
1990	43	24	25	24
Produktion in Mio t				
1960	35	11	13	13
1990	75	54	19	14
Flächenerträge kg/ha				
1960	1013	851	286	539
2000	2811 1)	2493 2)	661	576

1) Irland 8997

2) Ukraine 7444

2.6.2001**63 Aktuelle Situation**

- Kritisch
- Exporte seit 1950 gesunken
- starke Auslandsverschuldung
- ausländische Investoren nach Indien wären notwendig
 - TMC (internat. Multis und Konzerne) ab 1990 nach Indien
- Industrie hinkte stark nach
- Software-Industrie größte Erfolge (seit Liberalisierung);
 - gerade ausländische Konzerne im Computerbereich
- 1992 Exporte + 75 %
- 1986 - 91 Exporte verzehnfacht
- Bei den 20 Tops (= 80 % der Exporte) entweder Joint ventures oder rein ausländische

Konzerne

- riesiges Reservoir an jungen, englisch-sprechenden Menschen
- wesentliche Exportmärkte:
 - Nordamerika, Westeuropa
 - Westasien (Emirate), SO-Asien
- Diese Märkte oftmals von Muslims bewohnt; diese beobachten aber die indische Entwicklung sehr genau.
- Der militante Hinduismus der BJP hat negative Auswirkungen

8.6.2001

64 Wirtschaftsphilosophie der BJP

- Wertvorstellungen, die nicht nur auf Nützlichkeit ausgerichtet sind
- aber indirekt doch Marktwirtschaft und stillschweigende Öffnung
- gegen ausländisches Kapital und ausländische Kopnzerne
- gegen die Maßnahmen der Regierung, die wegen des Internat. Währungsfonds gesetzt wurden:
 - Subventionen auf Düngemittel reduziert
 - Rupie abgewertet
 - >> Nahrungspreise stiegen (um 50 %)
 - >> BJP: Wohl des kleinen Mannes ist wichtiger
- kämpft nach außen gegen die Liberalisierung, duldet sie aber stillschweigend
- „Wirtschaft soll nicht ausbeuterisch sondern humanistisch sein“
 - „integraler Humanismus: der Mensch soll im Mittelpunkt stehen
- die BJP unterstützt „Swadeshi“ - „alles aus dem eigenen Land“,
- Swaraj (Unabhängigkeit, swa-das Land) soll erreicht werden
 - * internes Kapital soll gebildet werden
 - * Auflagen des IWF führen zum Verlust der Unabhängigkeit, es ist alles zu leicht für ausländische Banken und Institutionen
- GATT (General Agreement of Tarifs and Trade) soll nicht akzeptiert werden. Durch diese Aussagen bei den indischen Unternehmern und Kaufleuten beliebt
- Lt indischen Patentgesetzen sind die Herstellungsprozesse patentiert, Endprodukte nicht (lt GATT schon), weiters kürzere Fristen. Daher wäre lt GATT in Indien keine Weiterentwicklung insbesondere hinsichtlich Saatgut möglich
- andererseits ausländische Investitionen gewollt bei Energie, Ökologie, Kohle (aber nicht bei der Konsumgüterindustrie)
- letztes Budget:
 - Rahmen: hohe Inflation, Steuerdefizit, schlechte Landwirtschaft
 - Forderungen: Zölle senken, Dividendensteuer senken, Restrukturierung des Verwaltungsapparates, Bildungsprogramm

65 Landwirtschaft

- Indien immer noch Agrarland
- die Landwirtschaft liegt darnieder
- Preise stark gesunken
- 60er: * „vom Schiff in den Munde“ - große Importe aus den USA
 - * 3 große Dürrekatastrophen

- * Einrichtung von Food Corporation, Preiskommission, Verteilungsorganisation
- 70er: * grüne Revolution
 - * bessere Saatgutvarianten
 - * Selbstversorgung gelungen
 - * billigere Kredite
- 80/90er:
 - * Stagnation
 - * zu wenig Lager/Kühlhäuser
 - * öffentliches Kreditsystem mühsam und korrupt, aber von den Bauern angenommen
früheres, privates Kreditsystem vom Großgrundbesitzer und Wucherer
zusammengebrochen
 - * Stützungskäufe (Subventionen in 10 Jahren verdoppelt), Aufkäufe der Ernte, aber
keine Investitionen
 - * freier Markt, dessen Preise gingen zurück, alles wird der Regierung verkauft
 - * aber dzt alle Lagerhäuser voll, Lagerkosten höher als aktueller Preis, in anderen
Landstrichen Hungersnot
- große Reformen werden notwendig sein !!

7 Krisen der Regionen und Religionen

71 Sikhs - Punjab

- Terrorismus seit über 15 Jahren
- Sikhs wollen einen eigenen Staat
- bereits im 19. Jhd existierte eine religiöser Militärstaat
- 1845/46, 1848/49 Kämpfe mit den Engländern
- Akali Dal - eigene Sikh-Partei, die für den eigenen Staat Khalistan (Staat der Reinen) ist
- Gesamtbevölkerung will nicht unbedingt einen eigenen Staat, will aber Punjabi als
Landessprache.
Erst nach Trennung von Haryana als eigener Hindi-Staat (1966) Punjabi im Punjab.
- ab 1980 hat sich die Lage immer mehr verschärft
- Bhindranwale (vorerst von Indira Gandhi als gemäßiger Sikh gefördert) hat sich als
revolutionärer Führer etabliert; war Priester, daher Kämpfer mit dem Heiligenschein
Hat den Goldenen Tempel von Amritsar zur Festung mit Waffenlagern ausgebaut
- 5.6.1984 Angriff indischer Truppen (Operation Blue Star) auf den Goldenen Tempel;
dadurch wurde Bhindranwale zum Märtyrer.
- Im Oktober 1984 wird Indira Gandhi durch ihre Sikh.-Leibwächter ermordet
- 2 Machtzentren: Amritsar - Kleriker mit secessionistischen Forderungen
Chandigarh - als politische Hauptstadt
- terroristische Situation stark von privaten Fehden (bis zum Familienmord) ausgenützt
- auch Polizei brutal und mit Übergriffen (Folter)
- Die Motive von Akali-Dal, Zivilbevölkerung und Terroristen sind äußerst unterschiedlich,
seitens der Zentralregierung wird aber gegen alle brutal militärisch vorgegangen, viele
Tote
- dzt eher Ruhe im Punjab

72 Assam (Der Nordosten, die 7 sisters)

- viele Ethnien, die Sorge um ihre eigene Identität haben (Integration - eigene Identität wird

- gewahrt - statt Assimilation - bedeutet aufgehen, alles aufgeben)
- viele Christen
- wenn sie als Hindus vereinnahmt werden, verlieren sie ihre Identität
- Untergrundorganisationen (SSULA - Seven Sisters United Liberation of Assam)
wollen alles Fremde (= Bengalen) vertreiben
- 1971 wurde Ostpakistan durch Indien befreit (nach starken Unruhen und brutaler Züchtigung durch Westpakistan) und Bangladesh gegründet.
Bedeutete aber 10 Millionen Flüchtlinge nach Indien (auch heute noch),
Angst vor Überfremdung !
- seit 1962 immer Bestrebungen zur Eigenstaatlichkeit, aber eher nur von den Untergrundorganisationen (auch von China gefördert)

- Assam
wurde immer mehr aufgesplittet (in nunmehr 7 Länder)
Angst vor Überfremdung
ULFA (United Liberation Front of Assam) im Untergrund
Bodos (eine Ethnie, Bodos Liberation Tiger Force) wollen mehr Rechte
Asam Gana Parishad als politische Partei nunmehr an der Macht

- Maghalaya
Khasi und Garo mit Spannungen
- Manipur
Streit um die Sprache
christliche und hindi Tribes als Probleme
- Nagaland
Nagas kriegerisch, christlich
dzt befriedet
lebhafter Waffenhandel (aus/via Burma)

15.6.2001

8 Gastvortrag Dr. Leder: Adivasi

- o Haben keine Kastenschranken; Männer und Frauen sind gleich
- o Immer mehr Adivasi bedroht von der Industrie
In der Kastengesellschaft ist für „Waldmenschen“ kein Platz.
Vertreibung - Ausbeutung - Diskreminierung
- o Die Bedürfnisse an den modernen Nationalstaat sind sehr unterschiedlich
 - o Nach Auffassung der indischen Regierung sind die scheduled tribes (ca 70 Mio) nicht mit der indigenen Bevölkerung gleichzusetzen (im Prinzip weltweit eine große indigene Bevölkerung), da Indien ein Schmelztiegel vieler Kulturen ist, man daher nicht herausfinden kann (will ?), was indigen ist
- o scheduled tribes ist ein rechtlicher Begriff; ist aber schwierig ganz zu definieren, ist in jedem Bundesstaat anders
Viele Gruppen stellen Antrag auf Aufnahme um in den Genuss von Privilegien zu kommen (Stipendien, Kredite etc)
- o Adivasi-Staaten (mehrere Gürteln)
 1. Orissa
Madha Pradesch
Bengalen
 2. Andra Pradesh
Orissa
Madya Pradesh
 3. Gujarat
Rajasthan
Madya Pradesh

Bihar

Jharkand

Seit 2000 3 neue Bundesstaaten

- o 225 Sprachen und Dialekte
- o BJP: alle Inder sind Adivasi, aber die Waldmenschen sind im zivilen Prozess zurückgeblieben
- o Staudammprojekt an der Namada >> Sardar Sarovar Umsiedlung!
 - der marktwirtschaftliche Expansionsdrang bedeutet Auslöschung der Adivasi
 - 3 zentrale Probleme
 - physisches Überleben immer schwieriger, es kommen gesundheitliche Probleme (zB Säuglingssterblichkeit)
 - ebenso ist das kulturelle Überleben gefährdet (traditionelles Wissen)
 - das Land kann nicht vom Einzelnen erworben werden, es hat kollektiven Charakter. der Verlust des Landes ist aber auch Verlust des spirituellen Backgroundes, ist Desorientierung
- o 1993 Adivasi-Völkerkonferenz in Kerala
 - Thema: Vertreibung aus dem Land
 - (schon 1893 durch Gesetz Enteignung des Landes festgelegt;
 - Wildschutzgebiete, Industrie, Kohleabbau machen das Land streitig)
- o Politische Organisationen
 - Adivasi Sangam ("Adivasi Kongreß"): tagt seit 1922 1 x jährlich
 - National Front of Tribal Selfrule (NFTS) seit 1993
 - Chota Nagpur in Jharkand hat ein eigenes sozialpolitisches Organisationssystem

Aktuelle Probleme

- o Gesellschaftliche und kulturelle Diskreminierung: kaum Beachtung der urbanen Mittelschicht
- o Bhodvasi Tal in Andra Pradesh
 - sexuelle Ausbeutung von Frauen, um an Land zu kommen (Regulationsgesetz 1996 verbietet Landtransfer); Frauen fallen auf Heiratsschwindler herein
- o notified areas:
 - Nicht-tribale können kein Land in diesen Areas erwerben; wird durch Adoption und Namensverleihung umgangen
- o Zwangsumsiedlungen
 - Adivasiland kann an Nicht-Adivasi verpachtet werden oder auch hypothekarisch belastet werden (bei Kreditproblemen geht Land verloren)
 - Psychologische Auswirkungen der Umsiedlungen:
 - Alkohol
 - Todesrate unter den Älteren steigt
 - Umzug in die Stadt (Slums)
- o Nehru: „Staudämme sind die Tempel des modernen Indiens“
 - Durch die Staudammprojekte gelang der Aufbau der Nation
 - Narmada-Projekt:
 - Problem mit Versalzung, Verschlammung, Cholera, Malaria, usw
 - Einer der heiligsten Flüsse Indiens; 25 Mio leben im Flusstal. Projekt umfasst 2300 Dämme. Wird das ökologische System gewaltig verändern. Über 500.000 Menschen bereits umgesiedelt, viele Dörfer überflutet.
- o Eindringen des Hinduismus in die tribale Gesellschaft
 - indigene Frauen aus den Dörfern verschlechtern dadurch ihre Lage

- Land auf dem Namen der Männer eingetragen
- o Das auf Heilkräutern basierende Heilsystem ist zusammengebrochen
- o Abwanderung in die Städte: Männer werden Rikschafahrer, Frauen Straßenarbeiterinnen

Literaturliste

Leseliste „Modernes Indien“

- Ahmed, F: *Ethnicity and Politics in Pakistan*. Oxford University Press, Karachi 1998
- Andersen, W and Sh. Damle: *The Brotherhood in Saffron*. Westview Press 1987
- Berglund G: *Bombay - the black pages*. N.Delhi 1994
- Bhagwati, J: *Indian Economy: The Shackled Giant*. Oxford 1993
- Bonn, G: *Nehru*. Fischer TB, Frankfurt 1992
- Bradnock, R.: *India's Foreign Policy since 1971*. NY 1990
- Brass, P: *Politics of India Since Independence*. Cambridge 1996
- Galanter, M: *Law and Society in Modern India*. N.Delhi 1989
- Hay, St.ed: *Sources of Indian Tradition*. vol.II: *Modern India and Pakistan*. Columbia Univ.Press, NY 1988
- Ludden, D.ed: *Contesting the Nation (Religion, Community and the Politics of Democracy...)*, Philadelphia 1996
- Malik Y.M. / Sing, V.B: *Hindu Nationalists in India - The Rise of the BJP*: N.Delhi 1994
- McGuire J., Reeves, P., Brasted H. ed: *Politics of Violence - From Ayodhya to Behrampada*. Sage Publications, N.Delhi 1996
- Nayar, Mechery, Sequeira: *Modern India*. Bombay 1994
- Oldenburg, Ph: *India Briefing*. Colorado/Oxford 1993
- Rothermund, D: *Staat und Gesellschaft in Indien*. C.H.Beck, Mannheim 1993
- Schworck, A: *Hindu-Fundamentalismus in Indien*. Berlin 1997
- Shourie, A: *Worshipping False Gods*. N.Delhi 1997
- Stukenberg, M: *Der Sikh-Konflikt*. Stuttgart 1995
- The People's Human Rights Commission: *The People's Verdict*. Bombay 1994
- Wirsing, R: *India, Pakistan and the Kashmir Dispute*. NY 1994

aktuelle Zeitungsartikel, vor allem aus *Economic and Political Weekly*

22.6.2001

HINDUTVA und die Verbindung mit der TV-Serie RAMAYAN

Martina Bogenberger
Seminar: Das moderne Indien.
17.05.2001

Was versteht man unter HINDUTVA?

Definition: Der Ausdruck Hindutva wird unter anderem gebraucht als Name für die Familie der Organisationen, die sich in Termen von 'Hinduness' definieren

So umfaßt Hindutva politische und soziale Organisationen, wie die BJP (Bharatiya Janata Party), die RSS (Rashtriya Swayamsevak Sangh), die VHP (Vishwa Hindu Parishad) und andere Parteien und Organisationen.

Man kann darunter eine Art 'Hindu sein' verstehen. Jeder, der Indien als sein Land bezeichnet wird als Hindu definiert. Religion wird in die Politik stark integriert und wirkt diskriminierend auf andere Religionen (z.B. Muslime, Christen) Symbole und Rituale werden 'Hindutva' zugesprochen, indem sie abstrahiert werden und mehr oder weniger von ihrer ursprünglichen Bedeutung abgetrennt werden. (z.B. das Ramayan als eine Art Symbol)

Hindutva erscheint auf der einen Seite als separates Phänomen, auf der anderen Seite in einem kulturellen und politischökonomischen Kontext. Hindutva stellt eine Art kollektives Bewusstsein her, vor allem durch die Partizipationsmöglichkeit der Bevölkerung. Hindutva wird im Zusammenhang mit Nationalismus, Faschismus, Bevölkerungsmobilisation, Propaganda (u.ä.) diskutiert

Welche Verbindung gibt es zwischen der BH und der Verfilmung des RAMAYAN Epos?

Die Serie Ramayan verhalf der BJP zu einer großen Popularität und beeinflusste stark die Geschehnisse rund um den Moschee/Tempel Streit in Ayodhya. (U.P.) Schließlich war die BJP führend im sogenannten 'Ram Jannabhumi Movement', in dem es darum ging einen Hindu Tempel anstelle der Moschee zu errichten, die in der Meinung der Hindus genau auf dem Geburtsort des Gottes RAM errichtet worden war. Die Moschee wurde schließlich am 6. Dezember 1992 von aufgebracht Hindu-Massen zerstört.

Ramayana und TV

- + Eine nostalgische Zeit wird mit modernen' Augen betrachtet.
- + Der ideale Hindu-Mann (Ram) und die ideale Hindu-Frau (Sita) werden zu einem Leitfadern für Werte und Normen
- + Die Darstellungsweise der Serie ist 'mythologisch' und 'melodramatisch'.
- + Das Ramayan stärkte durch inhaltlichen Symbolismus und daraus entstehenden Ritualen den 'Ram Jannabhumi Movement' und damit Einfluss und Popularität der Bewegung'
- + TV schafft ein kollektives Bewusstsein und führt zu Gruppendynamik, was durch die richtige Instrumentalisierung hilfreich ist um ein nationales Bewusstsein zu schaffen.
- + Mit der Ausstrahlung religiöser Serien beginnt auch eine neue politische Richtung.

Eine nationalistiche Front richtet sich gegen die alte Herrschaft der 'Congress Party'.

Seit 1980 drückte die BJP eine nationale Vision aus, in der das Prinzip von *Hindutva zur Wahrheit der Nation* ermannt wird

Hindu-Nationalismus steht auch vor allem in Verbindung mit ökonomischer Marktliberalisierung. Der 'Nehruvianismus' wurde zu einem der Sündenböcke, sowie anderer Religionen neben dem Hinduismus.

BJP

- + Die BJP ist führende Partei der Nationalen Front in Indien
- + Die BJP und die nationalistiche Organisation RSS waren führend im Ram Jannabhumi Movement
- + Der Ram Jannabhumi Movement verhalf der BJP zu großer Popularität
- + Die BJP konnte vom großen Erfolg der Ramayan-Serie am meisten profitieren.

Literaturangaben:

- GUPTA, Nilanjana
1998 Switching Channels: Ideologies of Television in India. Oxford University Press
- H.AIAH, Kancha
1997 Why I am not a Hindu. A Sudra Critique of Hindutva Philosophy, Culture and Political Economy. Calcutta: Samya
- J.ELE, Jayant K.
1995 Hindutva. The Emergence of the Right. Madras: Earthworm Books
- NINAN, Sevanthi
1995 Through the Magic Window: Television and Social Change in India. New Delhi: Penguin
- RAJAGOPAL, Arvind
2001 Politics After Television. Hindu Nationalism and the Reshaping of the Public in India. Cambridge University Press

25.5.2001

SRI LANKA Der Tamilen- Konflikt

Seminar: SS 2001 "Das moderne Indien"
Leiterin: Univ.-Doz. T. Pillai-Vetschera

Nikolaus BERTL
87 51 659

SRI LANKA - "Edel Leuchtende" Insel oder Insel des Terrors

Größe: 65.610 km²; N-S: max. 435 km ; O-W: max. 225 km ; max. Höhe: 2.425 m
Bevölkerung: 19,1 Mio. Einwohner (1,4 % Wachstum / J) plus 1,5 Mio. im Ausland
ethnische Gruppen 1981 (Michael Roberts: Exploring Confrontation, CH 1994)

<u>Singhalesen</u>	10.980.000	74,0 %
<u>Tamilen</u>	2.706.000	18,2 %
Ceylon T.	1.887.000	12,7 %
Indian T.	819.000	5,5 %
<u>Mauren</u>	1.047.000	7,1 %
<u>Burgher</u>	39.000	0,3 %
<u>Malaien</u>	47.000	0,3 %
<u>Veddhas</u>	? 700 (ethn. verwandt: Aborigines, Andamanen, Pygmäen)	

Religionen: Buddhisten (69 %) Hindus (15 %) Muslims (8 %) Christen (7 %)

Geschichte:

6. Jh. v. Chr.: Einwanderung eines nordindische Prinzen & 700 Gefolgsleuten
("Singhalesen"); ansässige Veddhas (Jäger & Sammler, animist. Vorstellung)

437 v. Chr.: 1. Hauptstadt: Anuradhapura

248 v. Chr.: Mahinda (Sohn Ashokas) führt den Buddhismus in Sri Lanka ein

237 v. Chr.: erste Überfälle südindischer Tamilen, die sich in Folge im Norden der Insel niederließen und die folgenden Jahrhunderte waren von weiteren Raubzügen geprägt

ab 8. Jh.: 2. Hauptstadt: Polonnaruwa (Glanzepoche: 1153 - 1236)

bis 1592: kein permanentes Zentrum, 1592: Kandy neue Hauptstadt

1505: Landung portugiesischer Flotte in Colombo (Handel & Missionierung)

1656: holländische Besatzung (Handel & keine Missionierung)

1796: britische Kolonie: 1815 Eroberung Kandys / 1830 erste Kaffeeplantage /

1867: 4 ha Teeplantagen - 1875: 1.080 ha - 1921: 418.000 ha

1915: Ausschreitungen singhalesischer Gruppen gegen Moslems

1919: Ceylon National Congress 1920: Tamil Mahajana Sabha

1929 - 1936: "Donoughmore Comission" 1936: rein singhalesischer Ministerrat

04.02.1948: unblutige Unabhängigkeit: UNP (United National Party)

1956: "Sinhala Only": Amtssprache singhalesisch; Tamilen als Fremdes!

1958: erste Pogrome gegen tamilische Bevölkerung

05. - 06.1971: Aufstand der linksradikalen Jugendpartei Janata Vimukti Peramuna JVP

1972: erste terroristische Aktivitäten tamilischer Separatisten

1974: Gründung der Tamil United Liberation Front (TULF)

1978: Präsidentsystem nach französischem Vorbild &

Wirtschaftsliberalisierungsmaßnahmen werden eingeführt

1979: Prevention of Terrorism Act

Juli 1983: Anschlag militanter Tamilen auf eine Militärpatrouille löst einen landesweiten Pogrom, beginnend in Colombo, gegen die tamilisch + indische Bevölkerung und Einrichtungen aus: ca. 3.000 Tote & 60 % der Colombo-Tamilen (ca. 100.000) auf der Flucht

ab 1983: Guerilla Krieg der "Tamil Tigers" (= Liberation Tigers of Tamil

Eelam (LTTE)) im Norden und Osten zur Erlangung eines separatistischen

Tamilen Staates, dem zahlreiche führende UNP-Politiker durch

Selbstmordanschläge zum Opfer fallen

1987 - 1990: "Indian Peace Keeping Forces"

1988: JVP Terror mit ? 700 Toten, davon 6.000 UNP-Mitglieder, dem ein Gegenterrorakt der Regierung mit 30.000 Toten & der Zerschlagung der JVP folgt

1994: nach 17-jähriger UNP Regierung kommt Oppositionskoalition People's Alliance unter der Sri Lanka Freedom Party (SLFP) an die Macht & Waffenstillstand, der nach 3 Monaten von der LTTE gebrochen wird

10.1995: Eroberung Jaffnas & Intensivierung der Kämpfe, die die gesamte Bevölkerung Sri Lankas treffen und mittlerweile 2 Millionen US\$ täglich verschlingen, abgesehen von den langfristigen Folgen, wobei keine Absichten einer friedlichen Beilegung dieses Konfliktes, weder von Seiten der singhalesischen Regierung noch von den militanten Tamil Tigers, erkennbar sind.

1.6.2001

KASHMIR - Indien / Pakistan, Hindus / Moslems

<p>Übersicht</p> <ul style="list-style-type: none">- Allgemeines- Zentrale Fragestellung- Geographie- Konfliktsachen- Konfliktverlauf- Haltung der Konfliktparteien- Stellung der UNO- Sicherheitspolitik- Lösungsansatz	<p>Kaschmir</p> <ul style="list-style-type: none">- Einleitung:<ul style="list-style-type: none">50 Konflikte weltweitVergleiche die Berichterstattung- Hohes Bedrohungspotential (nuklear)Interesse vs. geographische Entfernung zu Europa
<p>Kaschmir</p> <ul style="list-style-type: none">- Allgemeine Bedeutung<ul style="list-style-type: none">- AtomwaffenfähigkeitMittelstreckenraketen- Einbeziehung anderer GroßmächteInnenpolitische Situation beider Länder	<p>Kaschmir</p> <ul style="list-style-type: none">- Zentrale Fragestellung: Welche Auswirkungen hat der Kaschmir-Konflikt auf die Stabilität der Region und welche globale Bedrohungen birgt diese Auseinandersetzung aufgrund der Verwicklung anderer Großmächte und des nuklearen Potentials der Konfliktparteien in sich ?
<p>Kaschmir-geographische Daten</p> <ul style="list-style-type: none">- Indien<ul style="list-style-type: none">3,3 Millionen km²1 Mrd. Einwohner- Begrenzungen: Arabische See (W), Golf von Bengalen (O), Indischer Ozean (S) und Himalaja (N)- 3 Großregionen- Multiethnisch	<p>Kaschmir-geographische Daten</p> <ul style="list-style-type: none">- Pakistan<ul style="list-style-type: none">132 Mio. Einwohner1750 (NO-SW) x 1200 (O-W) kmGrenzen: China (NO), Afghanistan (NW), Iran (SW), Indien (O) und Arabische See (S)Provinzen: Punjab, Sind, North-West Frontier und BaluchistanMultiethnisch

Kaschmir-geographische Daten

- **Jammu und Kaschmir**
 - Rund 220 000 km²
 - ca. 11 Mio Einwohner
 - Grenzen: Pakistan (W), Afghanistan (N), China (N u. O) und Indien (S)
 - 3 Gebiete: Jammu, Kaschmir und Ladakh
 - Mehrheit der Bevölkerung ist muslimisch

Konfliktursachen

- **Kolonialzeit**
 - 1933 erste Überlegungen für einen Muslimstaat
 - 1946 Mohamed Ali Jinnah droht Ghandi mit Bürgerkrieg
 - 18. 8. 1946 > 6000 Menschen sterben > Ghandi stimmt zu

Konfliktursachen

- 14. 8. 1947: Pakistan wird selbständiger Staat
- **Massenflucht:**
 - 3,5 Mio. Hindus und Sikhs nach Indien
 - 7 Mio. Muslime nach Pakistan
- Engländer > Prinzenstaaten sollten entweder zu Indien oder Pakistan
- **Indien** > „Instrument of Accession“

Konfliktursachen

- Kaschmir wollte sich keinem Staat anschließen
- Herrscher war damals Hari Singh > Gegenspieler Sheik Abdullab
 - Singh galt als despotisch und wurde auch von Hindus bekämpft
- Volksentscheid zu Gunsten Indiens wurde erwartet > Abdullab verzögerte immer

Konfliktverlauf

- 22. 10. 1947: pakistanische Truppen rücken in Kaschmir ein
- Hari Singh flieht nach Indien
- **Indien** lassen Singh Vertrag für provisorischen Anschlussvertrag unterschreiben > Legitimation für indischen Einmarsch
 - Volksentscheid wird für später versprochen

Konfliktverlauf

- Ab 1947 zweijähriger Krieg zw. Indien und Pakistan
- China sichert sich 22% des Gebietes
 - 45% unter indischer und 33% unter pakistanischer Verwaltung
- 1949 entsteht die Demarkationslinie
- 1957 **Indien** schließen Kaschmir ohne Volksbefragung ein

Konfliktverlauf

- 1965 und 1971 je ein weiterer Krieg
- Supermächte setzen Druck auf Waffenstillstand
 - Pakistan wendet sich den USA zu
 - Indien bezieht Rüstungsgüter aus der UdSSR
- 1989 erneuert Krieg
- Volksabstimmung im indischen Teil scheitert
 - nur 2% Beteiligung
 - Widerstandsbewegung entsteht

Konfliktverlauf

- Indien hat 600 000 Soldaten in Kaschmir stationiert
- Moslems gehen gegen Hindus vor
- Ab 1994 zeigt Indien mehr Kooperationsbereitschaft
- 5. 8. 1998 Kampfhandlungen - 150 Tote
- 31. 5. 1999 gegenseitige Drohungen > „jede Waffe kann notfalls eingesetzt werden“ (Pakistan)

Konfliktverlauf

- 27. 6. 1999: entscheidender Angriff der Indier
- 4. 7. 1999: Indier erobern Tigerberg
- Gleichzeitig:
 - Massaker an Hindu Familien
 - Vorbereitung von Friedensgesprächen
- 18. 7. 1999 Grenzkrieg beendet
 - Bilanz: 1250 getötete Soldaten
 - Auch danach immer wieder kleinere Gefechte

Konfliktverlauf

- 10. 8. und 7. 11. 1999 Erneute Eskalation
 - Abschuss pakistanischer Flugzeuge > Pakistan droht mit Vergeltung
- Dezember 1999 Geiseldrama bei Indian Airlines
 - Regierung gerät unter Druck
- März 2000: Bill Clinton versucht zu vermitteln
- 20. 3. 2000: 36 Sikhs werden ermordet
- August 2000: 100 Hindus (davon viele Pilger) werden ermordet

Haltung d. Konfliktparteien

- Indien
 - Kaschmir gehört zu Indien
 - Will ganz Kaschmir
- Pakistan
 - Rechtfertigt Anspruch aufgrund islamischer Mehrheit
- Kaschmir-Bewohner (Mehr als ein Dutzend Caste/Gruppen)
 - Unabhängiger Staat Kaschmir
 - Anschluss an Pakistan

Stellung der UNO

- 1. 1. 1948: Indien bringt Konflikt vor UNSR
- Einrichtung der UNCIP
 - Nachforschungen und Vermittlung
- 1949 Karachi Agreement
 - Waffenstillstand
 - Waffenstillstandslinie
- 1951 Einrichtung UNMOGIP
 - Beobachtung des Waffenstillstandes
 - Untersuchung von Verletzungen

Stellung der UNO

- 1972 Abkommen über „Line of Control“
776 km, ähnlich Waffenstillstandslinie von 1949
- Indien betrachtet Mandat von UNMOGIP als obsolet
Pakistan bringt noch Klagen ein, Indien seit 1972 nicht mehr
- Indien hat Bewegungsfreiheit der UN eingeschränkt - unterstützt aber mit Transport und Personal

Stellung der UNO

- UNMOGIP Hauptquartier:
Nov. - April > Rawalpindi
- Mai - Okt. > Srinagar
- 108 Angestellte
- lokal, UN-Bedienstete, Personal aus: Belgien, Chile, Dänemark, Finnland, Italien, Südkorea, Schweden
- Bisher 9 Tote

Sicherheitspolitik

- Clinton: „Gefährlichster Ort der Welt“
- Atomwaffen - Wille zum Einsatz
- Bis jetzt 13 mal Drohung mit Atomschlag
- USA machen Druck
- Pakistan als Garant für Stabilität im Mittleren Osten (IIC)
- Ende Kalter Krieg u. UdSSR > Konzentration der Madschaheddin auf Kaschmir

Sicherheitspolitik

- Indien: Erhöhung Wehrbudget um 1/3, aufstrebende Wirtschaft
- Pakistan in der schlechteren wirtschaftlichen Lage > sieht sich als Vormacht des Islams in der Region > braucht US Rüstungsgüter
- Iran kooperiert mit Pakistan
- Indien mit Afghanistan

Lösungsansatz

- US Kashmir Study Group schlägt zwei souveräne Kaschmir Staaten vor für die hinsichtlich Verteidigungsfragen und Außenbeziehungen Neu-Delhi und Islamabad zuständig sind.

Zeittafel

Wolfgang-Peter Zingel

Südasien-Institut der Universität Heidelberg,

- 3000 v.Chr. Stadtkulturen von Mohenjo-Daro und Harappa im Indusgebiet
- 1400 v.Chr. Arische Einwanderung nach Nordwestindien
- 272-231 v.Chr. Buddhistischer Kaiser Ashoka (Maurya)
- 1192-1526 Delhi-Sultanat (turko-afghanische Dynastien)
- 1498 Landung Vasco da Gamas in Calicut
- 1526-1858 Dynastie der Moguln
- 1600 Gründung der englischen Ostindien-Kompanie
- 1857 "Mutiny", Aufstand der Sepoys und Landbesitzer
- 1858 Indien wird Teil des britischen Weltreiches
- 1876 Königin Victoria zur Kaiserin von Indien proklamiert
- 1885 Gründung des Indian National Congress
- 1905 Teilung Bengalens
- 1906 Gründung der Muslim-Liga
- 1919 Massaker im Jallianwallah Bagh, Amritsar
- 1930-32 1.-3. Round-Table-Konferenz, ziviler Ungehorsam
- 1931 Ghandi-Irwin-Pakt, Einstellung der Agitation
- 1935 Government of India Act
- 1937 INC gewinnt Wahlen
- 1940 Ministerrücktritte, weil Großbritannien Indiens Kriegseintritt ohne Rücksprache erklärt hatte
- 1946 (Sept.) Indisches Übergangskabinett unter der Leitung Nehrus
- 1947 (Febr.) Lord Mountbatten letzter Vizekönig Indiens
- 1947 (Juni) Annahme des britischen Indienplanes (Teilung in Indien und Pakistan) durch INC und Muslim-Liga
- 1947 (15.8.) **Unabhängigkeit;**
blutige Auseinandersetzungen zwischen Hindus u Moslems im Panjab u Bengalen
- 1948 (30.1.) Ermordung Mahatma Gandhis
- 1950 (26.1.) Inkrafttreten der Verfassung; Indien Republik
- 1951 Beitritt zum Colombo-Pakt
- 1951-52 Erste freie Wahlen
- 1956 Neugliederung des Staatsgebietes
- 1957 (Jan.) Eingliederung des besetzten Teils von Kaschmir
- 1961 (Dez.) Annexion von Portugiesisch-Goa
- 1962 (Sept.) Indisch-chinesischer Grenzkonflikt
- 1965 (Sept.) Kämpfe in Kaschmir weiten sich zum nichterklärten Krieg aus
- 1966 (18.1.) Indira Gandhi Ministerpräsidentin
- 1969 (23.11.) Spaltung der Kongress-Partei durch Schiedsspruch
- 1971 Bis Aug. flüchten fast 10 Mio. Menschen aus Ostpakistan wegen Militäraktion der pakistanischen Regierung nach Indien
- 1971 (9.8.) Unterzeichnung eines 20jährigen Freundschaftsvertrages mit der Sowjetunion
- 1971 (Dez) Krieg gegen Pakistan endet mit indischem Sieg und Unabhängigkeit Bangladeschs
- (19.3.1972 Freundschaftsvertrag)
- 1972 (3.7.) Nach Konferenz von Simla Abkommen mit Pakistan über Beendigung von Konflikt
- 1974 (16.5.) Erster indischer Atomwaffentest (unterirdische Atomexplosion)
- 1975 (26.4.) Angliederung Sikkims an die Indische Union
- 1975 (25.6.) Ausrufung des inneren Notstandes, umfassende Sondervollmachten für die Regierung,
- 1977 (16.3.) Kongress verliert Unterhauswahlen; Janata-Partei : Regierung unter Morarji Desai
- 1977 (4.6.) Erstürmung des goldenen Tempels der Sikhs in Amritsar
- 1979 (25.7.) Charan Singh Ministerpräsident

-
- 1980 (9.1.) Unterhauswahl. Überwältigender Sieg der Kongress-Partei (I);
Indira Gandhi wieder Ministerpräsidentin
- 1980 (23.6.) Sanjay Gandhi, Sohn I. Gandhis tödlich verunglückt,
ihm folgt Rajiv Gandhi als Mitarbeiter seiner Mutter
- 1983 (5.1.) Niederlage des Congress (I) in drei Landtagswahlen
- 1983 (28.1.) Rücktritt des Kabinetts Gandhi, Neubildung am 29.1.
- 1984 (31.10.) Ministerpräsidentin Indira Gandhi von Sikh-Leibwächter ermordet
- 1984 (2.11.) Rajiv Gandhi als Ministerpräsident vereidigt
- 1984 (24.12.) Im Unterhaus gewinnt der Congress (I) eine Dreiviertelmehrheit
- 1985 (2./5.3.) Bei Parlamentswahlen in acht von elf Bundesstaaten absolute Mehrheit für die
Kongress-Partei (I). Niederlagen dagegen in Andhra Pradesh, Karnataka und Sikkim
- 1988 (30.1.) Nach Streit um die Nachfolge des Ministerpräsidenten M. G. Ramachandran
wird Tamil Nadu "President's Rule" unterstellt
- 1988 (18.5.) Sicherheitskräfte stürmen Goldenen Tempel der Sikhs in Amritsar
- 1988 (17.9.) Zusammenschluss mehrerer Oppositionsparteien zur Nationalen Front
- 1989 (9.11.) BJP (Bharatiya Janata Party) und Shiv Sena beginnen in Ayodhya (Uttar
Pradesh) Bewegung für den Bau eines Hindu-Tempels statt der Babri-Moschee
- 1989 Bei Parlaments-Wahlen erleidet die Kongress-Partei (INC) schwere Verluste
und verliert die absolute Mehrheit (nur noch 195 Sitze)
- 1989 (6.12.) Bildung einer Minderheitsregierung unter V. P. Singh (Janata Dal/JD)
- 1990 (27.2.) Bei Landtagswahlen verliert der Kongress in Nordindien
- 1990 (Aug.) V. P. Singh kündigt Verwirklichung der Empfehlungen der Mandal-
Kommission an (Quoten für weitere niedere Kasten im öffentlichen Dienst und bei
Studienplätzen); Unruhe bei mittleren und höheren Kasten
- 1990 (30.10.) Versuch der Grundsteinlegung für den Hindu- Tempel in Ayodhya durch
Verhaftung führender Mitglieder der BJP, darunter L. K. Advani, verhindert
- 1990 (7.11.) Mißtrauensvotum gegen V. P. Singh; Chandra Shekar mit Billigung der
Kongreß-Partei an der Regierung (Minderheitskabinett)
- 1991 (21.5.) Rajiv Gandhi in Sriperumpudur (Tamil Nadu) ermordet;
- 1991 (13.6.) USA setzen Wirtschaftshilfe und Verkauf von Militärgütern an Indien wegen
dessen Nuklearprogramms aus
- 1991 (15.6.) Kongresspartei unter P. V. Narasimha Rao 227 Sitze
- 1991 (10.9.) Verabschiedung eines Gesetzes, das den Status aller umstrittenen religiösen
Heiligtümer außer der Babri-Moschee einfriert
- 1991 (26.9.) Regierung nimmt die Empfehlungen der Mandal-Kommission in ihr Programm
- 1992 (14.5.) LTTE in Indien verboten
- 1992 (25.7.) Shankar Dayal Sharma (Kongreßpartei) neuer indischer Staatspräsident
- 1992 (6.12.) Zerstörung der Babri-Moschee in Ayodhya durch Hindu-Fundamentalisten;
Unruhen in verschiedenen Landesteilen; L. K. Advani erneut in Haft
- 1992 (10.12.) Zentralregierung verbietet die fundamentalistischen Organisationen RSS, VHP,
ISS, Bajrang Dal und Jamaat-e-Islam
- 1993 (4.-13.1.) Ausschreitungen zwischen Hindus und Muslimen in Bombay, hundertE Tote
- 1993 (28.1.) Indisch-Russischer Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit
- 1993 (Nov.) Parlamentswahlen in Nordindien; Niederlage der BJP in Uttar Pradesh, dort
Sieg der Interessenvertreter niederer Kasten und der Kastenlosen
- 1994 (Sept.) Erstmals seit 28 Jahren grassiert in Indien wieder die Pest
- 1995 (19.5.) Kongreß-Dissidenten um Narain Dutt Tiwari spalten die Partei
- 1995 (3./4.6.) Koalition der niederen Kasten und der Kastenlosen in Uttar Pradesh zerbricht;
Frau Mayawati (Bahujan Samaj Party/BSP) wird als erste Kastenlose
Regierungschefin eines Unionsstaates
- 1996 (10.5.) Regierung P. V. Narasimha Rao tritt zurück, nachdem die Kongreßpartei bei
den Wahlen zur Nationalversammlung nur den dritten Platz erreicht
- 1996 (16.5.) Premierminister Atal Behari Vajpayee (BJP) vereidigt; ohne parlamentarische
Mehrheit tritt er nach 13 Tagen zurück

- 1996 (1.6.) H. D. Dewe Gowda Premierminister einer Koalition der United Front (UF)
- 1996 (21.9.) P. V. Narasimha Rao tritt als Präsident der Kongreßpartei zurück; Sitaram Kesri wird Anfang November sein Nachfolger
- 1997 (9.2.) Kongreßpartei verliert Wahlen im Panjab, Gewinner die Sikh-Partei Akali Dal
- 1997 (21.4.) Kumar Gujral Premierminister 8 Minderheitsregierung)der United Front, 1997 1997
Mit der Wahl von Dr. Kocheril Raman Narayan (INC), wird erstmals ein sog. Unberührbarer zum Präsidenten Indiens gewählt (Amtsantritt: 25.7.1997)
- 1997 (15.8.) Indien feiert den 50. Jahrestag seiner Unabhängigkeit:
- 1997 (28.11.) Kongresspartei entzieht der Regierung Gujral die Unterstützung;
Gujral tritt daraufhin zurück (Auflösung des Unterhauses am 4.12.)
- 1998 (16.2.) Beginn der Neuwahlen zum indischen Unterhaus;
BJP erweist sich wieder als stärkste Kraft, aber ohne absolute Mehrheit

A N H A N G**FISCHER WELTALMANACH 2000****INDIEN****Amtssprachen:**

Englisch; Hindi

Analphabetenrate Erwachsene (> 15 Jahre) in %:

1970: 66,40 % d. Bevölk.;
1980: 59,20 % d. Bevölk.;
1990: 51,60 % d. Bevölk.;
1995: 48,00 % d. Bevölk.;
1997: 46,52 % d. Bevölk.

Anteil unter Armutsgrenze

Ø 1990-96: 53%

Bevölkerung:

Inder; (Z 1991) 846 302 688 Einw. — (S) fast ausschließlich Inder;
Minderheiten von Tibetanern, Chinesen, Europäern

Bevölkerungsdichte (Einwohner pro qkm):

1970: 184,17 Einw/km²;
1980: 231,18 Einw/km²;
1990: 285,73 Einw/km²;
1996: 318,05 Einw/km²

Jährliches Bevölkerungswachstum in %:

1970: 2,31 % pro Jahr;
1980: 2,25 % pro Jahr;
1990: 2,02 % pro Jahr;
1997: 1,76 % pro Jahr

Einwohner in Tausend:

1960: 434 849,024 Tsd Einw.;
1970: 547 569,1008 Tsd Einw.;
1980: 687 331,9936 Tsd Einw.;
1990: 849 515,0592 Tsd Einw.;
1996: 945 611,776 Tsd Einw.;
1997: 962 377,728 Tsd Einw.

Fläche (km²):

3287365;
einschließlich des von Pakistan besetzten Gebietes von Azad Kashmir (78114km²) und der Andomanen und Nikobaren (8249km²)

Hauptstadt

Neu-Delhi 301297 Einw. (Z 1991)

Religion 1991:

80,3% Hindus,
11% Muslime (8% Sunniten, 3% Schiiten),
2,4% Christen (überwiegend Katholiken),
1,1% Sikhs (v.a. im Pandschab) und 0,5% Dschainas,
0,7% Buddhisten;
120TS Parsen

Staatsform:

Bundesrepublik (im Commonwealth) seit 1950
– Verfassung von 1950
– **Bundesparlament: Haus des Volkes (Lok Sabha) mit 543 alle 5 J. gewählten Mitgl. und Rat der Staaten (Rajya Sabha) mit 245 Mitgl., davon 237 Mitgl. alle 6 J. (bzw. - alle 2 Jahre) durch die Parlamente der Bundesstaaten gewählt und 8 Mitgl. vom Staatsoberh. ernannt**
– **Wahl des Staatsoberh. alle 5 J. durch Wahlmännerkollegium**
– **Wahlrecht ab 18 J.**

Unabhängigkeit:

1947 (chem. Britisch-Indien)

Verwaltung:

25 States (Bundesstaaten) und 7 Union Territories

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf (US-\$):

1980: 520,00 US-\$;
1990: 1 120,00 US-\$;
1997: 1 670,00 US-\$

BSP pro Kopf (US-\$):

1980: 210,00 US-\$ pro Kopf;
1990: 350,00 US-\$ pro Kopf;
1997: 370,00 US-\$ pro Kopf

Chronik

Regierung und Parteien:

Bei den Parlamentswahlen in den Bundesstaaten Madhya Pradesh und Rajasthan sowie im Bundesterritorium Delhi am 25.11. 1998 muss die regierende nationalistische Hindupartei Bharatiya Janata Party (BJP) hohe Stimmenverluste hinnehmen, während die oppositionelle Kongresspartei entsprechend hohe Gewinne verbucht. Häufiger Ausfall der Wasser- und Stromversorgung und gestiegene Preise für Grundnahrungsmittel haben zu diesem Meinungswandel beigetragen. Die Wahl im Bundesstaat Mizoram können zwei der BJP nahestehende Regionalparteien für sich entscheiden.

Premierminister Atal Behari Vajpayee (BJP), der in Personalunion bisher auch das Außenministerium leitete, betraut am 5.12. Jaswant Singh mit diesem Ressort. Nachdem am 14.4. 1999 die tamilische Regionalpartei AIADMK die aus 15 Parteien bestehende Koalition verlässt und die Regierung am 17.4. die Vertrauensabstimmung im Unterhaus verliert, erklärt Vajpayee seinen Rücktritt. Als einer der Gründe für die Niederlage der von der BJP geführten Koalition gilt die Religionspolitik der BJP, die nach Ansicht ihrer Kritiker die Trennung von Staat und Religion missachtet und die Verfolgung christlicher und muslimischer Minderheiten durch Hindus duldet.

Staatspräsident Kocheril Raman Narayanan beauftragt zunächst die Präsidentin der Kongresspartei, Sonia Gandhi, mit der Regierungsbildung. Nachdem diese sich keiner parlamentarischen Mehrheit versichern kann, löst er am 26.4. das Parlament auf; bis zu den für September vorgesehenen Neuwahlen bleibt die Regierung unter Vajpayee im Amt.

Religions- und Kastenkonflikte

Seit Antritt der BJP als dominierende Regierungspartei im März 1998 häufen sich die Übergriffe radikaler Hindu-Gruppen, zu denen auch die Bajrang Dal, Jugendorganisation der BJP, gehört, auf Angehörige und Einrichtungen der christlichen Minderheit (2,3 %); in den Bundesstaaten Gujarat, Karnataka, Kerala und Orissa werden Kirchen in Brand gesetzt, Priester verprügelt, Nonnen vergewaltigt. In einer Fernsehansprache am 30.1. 1999 verurteilt Premierminister Vajpayee diese Gewalttaten, in Delhi demonstrieren an diesem Jahrestag der Ermordung Gandhis etwa 10000 Menschen für Frieden und Toleranz. Der fundamentalistische Weltrat der Hindus wirft den Christen Zwangsbekehrungen zum Christentum vor und behauptet, Zeitungsberichten vom 13.1. zufolge, deren Zahl habe zugenommen, seit die Katholikin Sonia Gandhi Chefin der Kongresspartei sei.

Im ostindischen Bundesstaat Bihar fordert eine Art Klassen- und Kastenkrieg innerhalb der ersten drei Monate des Jahres 1999 mehr als 80 Tote. Hintergrund sind Spannungen zwischen der von den Landbesitzern der Bhumihaar-Kaste unterhaltenen Privatmiliz Ranvir Sena und drei maoistischen Guerillaorganisationen, die sich für eine radikale Umverteilung des Landbesitzes zugunsten der sozial geächteten Unberührbaren, der Kaste der Dalit, einsetzen.

Kashmirkonflikt

Nach ihrem Treffen in New York am 23.9. 1998 erklären die Regierungschefs Indiens und Pakistans, Vajpayee und Nawaz Sharif, die in der Kashmirregion wieder aufgeflamten Kämpfe einstellen zu lassen und eine neue Ära in den Beziehungen beider Länder einleiten zu wollen, die auch eine Lösung des Kashmirkonflikts ermöglichen solle. Während eines erneuten „Versöhnungs“-Gipfeltreffens am 20. / 21.2. 1999 anlässlich der Eröffnung der ersten Busverbindung zwischen Indien (Amritsar) und Pakistan (Lahore), verständigen sich beide Seiten in der Erklärung von Lahore auf vertrauensbildende Maßnahmen und die Fortführung der Gespräche über die umstrittene Kashmirregion.

Artilleriegefechte an der Waffenstillstandslinie ab 10.5. im Grenzabschnitt Kargil-Dras im Himalaja münden in die schwerste militärische Konfrontation beider Staaten seit dem indisch-pakistanischen Krieg 1971. Indische Truppen und Luftwaffe bekämpfen an der Waffenstillstandslinie muslimische Separatisten der Organisation Lashkar-e-Tayyaba (600–800 Mann), die ein Hochtal besetzt halten. Pakistan weist Indiens Vorwurf zurück, die Unabhängigkeitskämpfer zu steuern und sie durch eigene Truppen zu unterstützen und demonstriert seinerseits Kriegsbereitschaft. Ein Außenministertreffen beider Seiten am 12.6. im indischen Srinagar führt zu keiner Entspannung. Am 11.7. gibt der pakistanische Außenminister Sartaj Aziz bekannt, man habe sich mit Indien auf einen Waffenstillstand geeinigt; die auf indisches Territorium eingedrungenen Rebellen sollen sich innerhalb von 14 Tagen zurückziehen.

G L O S S A R

Anthropologie	Ethno	Die umfassende Wissenschaft vom Menschen
Anthropophagie	Ethno	Kannibalismus
Archetypus	Ethno	Urbild der Seele
Artefakt	Ethno	Materielles Menschenwerk(zeug), Geräte
autochthon	Ethno	griech.: „aus dem Lande selbst“, einheimisch
Diffusion	Ethno	Verbreitung von Gütern, Kultur durch direkten Kontakt
endogam	Ethno	Heirat nur innerhalb einer sozialen Einheit
Eschatologie	Ethno	(„die letzte Lehre“), das Ende der Tage und das Dasein danach
Ethnie	Ethno	Familienübergreifende Gruppe, die sich selbst kollektive bzw. exklusive Identität zuspricht
Ethnizität	Ethno	Prozess der kulturellen Differenzierung von Bevölkerungsgruppen durch gruppen- und identitätskonstruierende Merkmale
Gender	Ethno	Kulturelle Dimension von „Geschlecht“ im Unterschied zum biologischen Geschlecht
indigen	Ethno	Minderheit, (indigenous people)
Initiation	Ethno	Ritual bei Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt
Konvergenz	Ethno	Der Prozess, wo in verschiedenen Kulturen ohne gegenseitige Beeinflussung ähnliche Erscheinungen entstehen
Lineage	Ethno	Verwandtschaftsgruppe, die in direkter Linie von einem Ahn abstammt
Mahayana Buddhismus	Ethno	„großes Fahrzeug“; spätere Form China, Himalaya
matrilineal	Ethno	An die Verwandten durch die Mutter gebunden
neolokal	Ethno	Paare wohnen unabhängig von der Verwandtschaft
Synkretismus	Ethno	Vermischung religiöser (kultureller) Traditionen
Theogoni	Ethno	Mythische Lehre von der Herkunft der Götter
Theravada Buddhismus	Ethno	„kleines Fahrzeug“; die Lehre der Alten / Orthodoxen; vor allem in SO-Asien
Tribal	Ethno	Ethnische Minderheit, Ethnizität
uxorilokal	Ethno	Paare wohnen in der Gruppe der Ehefrau
virilokal	Ethno	Paare wohnen in der Gruppe des Ehemannes
arya	Indien	Arier
Ashoka	Indien	Enkel Chandraguptas, errichtet Großreich
Atman	Indien	Das individuelle Selbst, „Seele“
Bhagavad Gita	Indien	„Gesang der Erhabenen“
Bharat	Indien	Offizielle Bezeichnung Indiens
Brahma	Indien	Der Schöpfergott
Brahman	Indien	Das Absolute, die „Weltseele“
Chandragupta	Indien	Begründer der Dynastie; 1. Kaiser Indiens
Dharma	Indien	Ethik, Gesetz, moralische und kosmische Ordnung
Gandhi	Indien	Mohandas (Mahatma)
Ganesha	Indien	Sohn von Shiva und Parvati, der elefantenköpfige Gott
Harijan	Indien	„Kinder Gottes“ (Mahatma Gandhi); Paria, die Unberührbaren (heute selbst von sich: dalit - die Unterdrückten)

Jambudvipa	Indien	Antiker Name Indiens „Land des Rosenapfelbaumes“
Karma	Indien	„das Getane“, Taten (die die Wiedergeburt beeinflussen)
Kaste	Indien	Gesellschaftliche Schicht, die sich edogam mit ritualisierter Distanz verhält
Krishna	Indien	8. (blauer) Avatar von Vishnu, Wagenlenker des Arjuna
Linga	Indien	Phallussymbol, für Shiva
Mahabharata	Indien	Krieg Pandavas und Kanavas
Megalith	Indien	
Moksha	Indien	Befreiung aus dem Zyklus der Wiedergeburt
Negritos	Indien	Urbevölkerung der Andamanen
Prakrit	Indien	„Volksprachen“, wichtigst: Pali in Magadha
prayala	Indien	Chaos, Zerstörung, Ende der Schöpfungsperiode
Prinzenstaaten	Indien	Junagadh, Hyderabad, Kashmir
Ramayana	Indien	Ramas Kampf gegen Ravana
Rsi	Indien	Die Weisen
Samsara	Indien	Materielle Welt, Kreislauf der Wiedergeburt
Sati	Indien	Witwenverbrennung
Shiva (Siva)	Indien	Zerstörer und Erneuerer
Sohan	Indien	Nebenfluß des Indus; steinzeitliche Kultur
Tantra	Indien	Lehrsystem („Gewebe“) religiöser Schriften, in denen die weibliche Energie (shakti) einer Göttin im Vordergrund steht
varnas	Indien	Urkasten: Brahmanen / Kshatriya / Vaishya / Shudra
Vishnu	Indien	Bewahrer, Beschützer des Universums
Yama	Indien	Gott des Todes
Yoni	Indien	Vulva-Symbole, für Shakti
Yuga	Indien	Ein Zeitalter der Welt